# Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenfiein, Maffenheim, Medenbach

Bezugspeels: Durch unfere Trögerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monaflich, 1.80 Mart vierteljähelich; Ausgabe B: 80 Pfg. monaflich, 2.40 Mart vierteljähelich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljähelich; monatlich 10 Pfg.) Durch bie Poft: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljähelich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljähelich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbabener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme ber Gonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden Raucod, Rochenkadt, Kambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder beren Naum aus Stadtbezirt Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reslametell: Die Zeile aus Stadtbezirt Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlag nach aufliegendem Tarif. Für Platworfdriften sidernehmen wir leine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Alage, dei Kontursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschaftsftelle u. Rebaktion: Mikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Nr. 819, Rebaktion Nr. 133, Geschäftsftelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardiring 29) Nr. 809.

Jeder Abannent der Biesdadener Kenefen Kadrichien (Ausgade A) ift mit 500 Mark gegen Tod burch Unfall, jeder Adannent der Wiesdadener Kenefen Nachrichten, der auch die humsriftische Gochenbeilage "Rochbrunnengeister" (Ausgade B) bezieht, insgesamt 1000 Mark auf den Todes- und Gang-Juvallditätsfall infolge linfolg linfolge linfolge der Kennderger Ledenvorricherungs-Bank versichere. Bei den Adannengeister" gilt, joweit diesselben verheitrates sind, unter den gleichen Bestängungen auch die Gestrau versicheren der Abanden und Frau versuglisten sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark pur Ausgahlung gefangen. Zeber Unsahlung gefangen der Allenben verheitrates der Kennden versichen der Versicherungs-Bank anzugeigen, der Versicherungsbedingungen Ausgahlung geben der Berückerungsbedingungen Burischerungsbedingungen Burischerungsbe

Mr. 52

Mittwoch, 3. März 1915

30. 3ahrgang.

# Unverschämte englische Lügen.

Deutschland zeigt großes Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der amerikanischen Note, England lehnt ab. — Große Verluste der Franzosen in der Champagne und in den Argonnen.

### Berzweifelte Berfuche der Berbündeten, die Dardanellen zu bezwingen.

#### Die Befchießung ber Darbanellen

Mus England (!) wird gemeldet, daß bas Fort Rum-Rale teilmeife, die Forte Belles, Ged-el-Bahr und Orfanieh volltommen gerftort felen und die Ginnahme ber Darbanellen und Ronftantinopels nur noch die Frage einer furgen Beit fein tonne. Bas an allen diefen Deldungen mabr ift, tann man nicht fagen; ibre Quellen find die Agence Savas und das Reuterbitro, die beibe bislang befanntlich fo fanatifc ber Babrbeit gefrobnt baben, bag ihnen alles au glauben ift - mas von unferer ober unferer verbfindeten Geite ale richtig angegeben wirb. Sonft allerbings auch nichts. Wenn man in Baris auch in einem Siegestaumel ichwelgt und nur befürchtet, daß bie ruffifche Rantafusarmee "auf ihrem frürmifden Siegesmaride" ioneller nach Ronftantinopel gelangen merbe, als bie verbunbete Glotte, fo ift boch einftweilen noch ein Swansigmarffilld gegen einen alten hofentnoof gu meiten, bag meder die Ruffen nuch die Berbunbeten biefes Biel erreichen werben. Bir erinnern uns noch gar gu lebhaft ber icon por einem halben Jahr verbreiteten Barifer Melbungen, bag die ruffifche Dampf. malge bereits Berlin glatte, mabrend beute unfere und unferer Berbundeten Truppen in Rugland felbft vor ber ruffifchen Geftungelinie fieben. Bir erinnern une noch gu lebhaft des Erftaunens des fürglich gefangenen ruffifden Diviftonsgenerale barfiber, bag beutiche Truppen tief in Frantreich fiegreich tampfen, bag Antwerpen icon lange in beutidem Befit fet und bag Berlin noch immer fogufagen preugifch-bentich fei, und bag Elfag-Botbringen, ble Mheinproving, Rolln, Robleng und Daing noch nicht erobert feien. Rach Berlin haben die Geinde fich nicht porlfigen tonnen - nun verfuchen fie es mit Ronfian.

Auch wenn sie wirklich einige äußere Küstenforts am Ausgange ber Darbanellen mit den schweren 38 Jentimetergeschützen zum Schweigen gebracht haben sollten, was bei der artisleristischen lleberlegenheit von über 40 Großtampschiffen (Dreadnoughts) über die türklichen Festungsgeschütze wohl möglich wäre, so besagt das noch beralich wenig. Die Dardanellen sind dadurch noch nicht eingenommen, denn die weisen außer den Minen und Außenforts noch weiteren und, wie es beißt, auch fürkeren Bestungsschutz auf. Und auch ein Landungskorps würde keine ebene Straße nach Konstantinopel sinden. Es gibt noch fürklische Truppen, die für die Berteidigung ihrer Hauptstadt bis zum letzen Blutstropfen kömpsen würden.

Der ungeheure Siegestummel, der von den Engländern und Franzolen in Szene geseht wird, ist Brillantfenerwerk, ist Bluff. Bielleicht wollen sie sich selbst und kritiklosen Rentralen Sand in die Augen freuen, damit die jüngste ungeheure Riederlage der Russen nicht mehr so genan erkannt werden könne oder gar ganz dem Gesichtsfreise entschwinde. Wir kennen die freche Schwindelmache unserer Feinde zu genau, um unser Blut dei ihrem Siegesgeschrei bestiger wallen zu lassen. Bas dat Jostres arobe Offensive, die tagein tagans in den Bariser Berichten als uraushaltsamer Siegesmarich ausvosaunt wurde, den Franzosen eingebracht? Die Riederlage von Soissons. Darum wollen wir auch seht seelenruhig abwarten, was sich aus dem neuen Siegesjubel entwickeln wird.

### Schwere Beschädigungen der vorberften Forts.

Es bestätigt fid, daß einzelne Stellen ber europäischen Darbanellenseite unter bem Gener ber Schlachtschiffe ichwer

gelitten haben. Bie eine Privatmelbung aus Rouftans tinopel fagt, eröffneten bie Englander bas Bombarbement ans fo meiter Entfernung, bag bie Befditte ber Forts es nicht wirffam ermibern tonnten. Das Bener war burchaus nicht genau, jeboch überfchütteten fie bie Befeftigungen mit fo vielen Befcoffen, bag fie nad mehreren Sinnben einen Zeil ihrer Mblidten erreicht hatten. Im fibrigen habe bie feinbliche Plotte noch Berftarfungen erhalten, fo bag gurgeit #ber 40 Groffampficiffe vor ben Darbanellen liegen, abe gefeben von einer großen Angabl fleiner Rrenger, Torpedos booten niw. Gin weiteres Borgeben wirb gunachft burch bie fehr ftorte Minenfperre und bann burch die inneren Forts unmöglich gemacht werben. Gin Angriff von ber Land. felte her würbe ben Türfen fogar febr willfommen fein, ba bort eine fehr ftarte Armee, and ben beften Ernppen beftebenb, gufammengezogen ift.

Athen, 2. Märs. (Gig. Tel. Cir. Bln.)
Nach Zeitungsmeldungen wird hente die Fortschung
bes Angriss auf weitere Forts ber Dardanellen erwartet.
Die Berbündeten haben, wie verlautet, bereits beträchtliche Landungstruppen vor ben Dardanellen vereinigt, die zum größten Teil and Acappien sammen, serner and Anstraliern und französischen Kolonialtruppen bestehen. Das Obers kommando über diese vier Divisionen hat General d'Amade. Auch die Türken haben bedeutende Truppens massen konzentriert.

Ranhamtinopel, 8. März. (Tel. Cir. Bln.)
Ranham vorgestern die Beschiehung der Dardanellen vermutlich wegen des starken Regens und des heftigen Bindes unterbrochen worden war, wurde sie gestern det klarem Beiter wieder aufgenommen. Am Bormittag waren die feindlichen Geschiehe gegen das Außensorts Kum. Kale gerichtet. Am Rachmittag nahmen V englische Ariegsschiffe an dem Kampse teil Ueber die Beschiehung schreibt der Korrespondent der "Boss. Bon einem alten Festungsturm und später von dem Fort Hambliche konnte Ihr. Berichterkatter das Schauspiel beobachten und sehen, wie die Geschösse der seindlichen Schiffe in die Talengen der assatischen Hägel aufschlagen, ohne den gerinasten Schaden anzurichten. Das Fener wurde von den öhnen auf europäsischer Seite erwidert mit dem Erfolg, daß ein en allische Schiff durch einen Treffer in Brand geschofsen wurde. Während des Kampses siteg ein seindlicher Flieger auf, wahrscheinsich, um die türklichen Batterien zu erfunden, ausgeschiend sedoch ohne eiwas selfiellen zu können. Kurze Zeit darauf wurde der Kamps einaestellt.

#### Böllige Sperrung der Dardanellen?

Mus dem Saag. 3. März. (Tel. Cir. Bln.) Bie die "Daily Chronicle" aus Athen erfährt, haben die Türken in dem nördlichen Teil der Dardanellen vier ich were Da mpfer verankert und sie verm uilich mit Sprengkoff gefüllt, so daß sie, wenn wider Erwarten die Außergesecksischung der unterhalb der Sperrftelle liegenden Außenforts durch die vereinigten Flotten der Berbündeten erreicht werden sollte, vom Lande aus in die Lust gelprengt werden konnen, um die Durchfahrt völlig zu sperren.

#### Die türtische Preffe

erklärt einmütig, daß die Beichießung der Dardonellen weder den Entschlich der Türket, bis aum endlichen Siege ausgabarren, andern werde, noch auf die militärtichen Operationen der Berbündeten der Türkel trgend einen Einfluß baben könnte. Die Blätter weisen darauf bin, wie sehr England und Frankreich heute von Rusland unterjocht seien, da sie heute die Berwirklichung der jüngt in der Duma disentlich verkündeten rusischen Bläne unterftüben, argen die sie sich selbst ehemals beharrlich gewandt haben. Die gegenwärtigen Ereignisse zeigen, daß Rusland nicht wegen Serbiens Krieg führe, sondern um einer-

seits Desterreich-Ungarn und Deutschland niederzuschmettern und andererseits England und Frankreich zu erschöpfen und hierauf die Frage der Meerengen und Konstantinopels aufzuwerfen. "Jeune Turc" führt aus, man müsse so geschicken Staatsmännern wie Gorempkin, Sasonow, Gurko und Miljukow Dank wisen, die den Feinden Ruslands den benkbar größten Dienst erwiesen haben. Jest seien die Balkanländer, insbesondere Griechen land und Rumänien gewarnt, daß ein russischer Krieg der Errichtung eines ungeheuren russischen Reiches von Mostau bis zum Epirus gleichkäme, das die dazwischen liegenden Staaten für immer auflaugen würde.

Renstantinopel, 8. März. (Tel. Ctr. Bln.)
Aus Salvniti wird gemelbet, daß der Kreuzer "Bephur" mit ibo Berwundeten schwer beschädtat von den Dardanellen in Salonifi angelangt sei. Die Blätter "Sabab" und "Tasvier-i-Efftar" erklären, die Beldlesuna der Dardanellen habe das Selbstverteidigungsgesihl der inktischen Ration gestörtt. Die ganze Welt werde seben, wie beroisch die Türken für die Berteidigung ibred Landes zu kömpfen wissen. Die ganze Ration sei in dieser dinsistering, die Dardanellen werden das Grab der Feinde der Türket sein.

#### Die italienische Preffe.

Rom, 3. Marg. (Tel., Ctr. Bin.) Das Blatt "Bittoria" ichreibt: Der Angriff auf die Dardanellen bezwedt bie Ermöglichung ber Metreibeausfuhr aus Rugland und die Berforgung bes Baren. reiches mit bem bringend nötigen Rriegsmaterial. Den Bentralmächten ift es gelungen, ihre eigene Blodabe mit einer verhängnisvoffen Blodade ber Deerenge gu vergelten. Rugland fieht mit Rtefenichritten den Augenblid berannaben, mo feine Bemebre und Gefdite unbraudbar merben und feine Deeresmaffen ftd ergeben milfen. Daber ber verametfelte Berind, bie Deff. nung ber Darbanellen gu ergwingen! Diefe Aufgabe ift fcwer! Es ift toum moglich, baf ein Gefdwaber ofne eine Landarmee die gewaltige Festungelinie bezwingt, Miglingt ber Berfud, fo ift Rugland icad.

#### Der Siegestaumel in Paris.

Baris, 2 Mara. (Tel. Ctr. Bln.) Angefichts ber Melbungen ber britifden Abmiralität fiber ben weiteren Berlauf bes Rampfes an ben Darbas nellen, ber mit ber Berftorung einiger türfifder Worts geenbet haben foll, gibt fich bie Barifer Breffe einem formliden Siegestaumel bin. Die Blatter feben bereits die Frangolen und Englander im Belit von Rons fantinopel und beginnen bas Gell bes Baren gu feilen. Much bie Rentralen befommen grobmutig ein Stud bavon ab. Dann folgen enbloje Rebensarien fiber bie unabieb. bare moralifde Tragmeite biefes bervorragenben Sieges. Dem guiglanbigen Bublifum wird ergablt, bag fich nun alles, alles wenden miffe. Der "Matin" meint fogar, daß Ronftantinopel bie erfte feindliche Sauptftadt fein wurde. Die ben Berbunbeten in Die Banbe falle. "Betit Journal" ift ber gleichen Meinung und hegt nur bie Beffirchtung. bah bie ruffifde Rantafnsarmee auf ihrem fturmifden Siegesmarfd (??) ber verbundeten Blotte auvortommen tonne.

#### Abmachungen ber Berbünbeten.

Rotterbam, 3. Mars. (T.-il., Tel.)
Die "Times" melbet ans Betersburg, baß in ber Bosporus-Frage eine grundlähliche Einiaung dabin erzielt iet, daß England und Franfreich Rufland einen Safen an ber offenen See verbürgen. Der Sues-Ranal foll englischer Besits und die Bagbad-Gifen-bahn ein internationales Unternehmen werden.

#### Der jabanifch-dinefifche Streitfall.

hamburg, 3. Mara. (T.-II., Tel.) Der javanifd-dinefifde Rouflitt ideint fich nach in Bondon aus Befing eingetroffenen Delbungen weiter gu vericarjen. Gine Ablehnung ber japanifden Forberungen durch China Hege swar nicht por, wird jeboch ffir ficher gehalten. Jebenfalls bat China die bereits gemachten Bugeftanbniffe für noch nicht endgültig erflart, beam. aur fi d. gezogen. Darauf foll Japan bie Ausichiffung von Truppen in die norddinefifden Gafen angeffindigt und blefen Schritt mit ber Rotwenbigfeit einer Berteibigung gegen Angriffe bewaffneter dinefifder Rauberbanben begründet haben. In der Antwort Chinas auf diefe japanifche Drohung erflärt China, bag es ben Schut bes ausgeichifften Gifenbahnmaterials für die tongeffionierten Binien fibernehmen tonne und wolle, nicht aber für bas Material, bas aum Ban ber nicht tongeffionierten Linien Bermenbung finden foll. China muffe beshalb jede Musichif. fung japantider Truppen auf dinefifdem Gebiet als einen unfreundlichen Aft betracten. Amerifanifche Rreuger merben Ende ber erften Margwoche in ben dinefifden Gemaffern erwartet.

#### In ber Not frift ber Teufel Fliegen.

Betersburg, 3, Marg. (Richtamtl. Bolff-Tel.) "Mjetich" meldet aus Totio vom 24. Febr.: Rapanische Blätter verzeichnen mit großer Freude, daß Frankreich bereit sei, Japan besonders weitgehende Nechte in Indochina

#### Deutscher Drud bei Soiffons.

Und bem Saag, 3. Marg. (Tel., Ctr. Bin.) Der Drud ber Deutschen auf Die frangofifche Gront bei Colffons ift, wie ber Barifer Rorrefpondent ber Bondoner "Dailn Rems" berichtet, in ben letten Tagen noch ftarfer geworden. Den Deutschen gelang es, die Stellungen ihrer Artifferie naber an Soiffons berangubringen. Geit bem 25. Rebruar find 250 Saufer von Soif. fons burch das Artifferiefener gerft ort worden.

#### Wie man Franfreich wiederbevölkern will.

Paris, 3. Mara. (T.-II., Privattelar.) Da der Krieg große Lücken in der Bevölferung verur-facht, beginnt man fich in Frankreich mit der Frage der Wiederbevölferung ernsthaft au beschäftigen. Das "Jour-nal" teilt aus der medizinischen Presse mit, daß eine Ber-einigung der Patrioten beschlossen hat, jungen braven Landleufen und Städtern eine Prämie von 200 Francs bei der Geburt eines ieden Lindes nom uneiten als ernstilleten der Geburt eines jeden Kindes vom aweiten ab anaubicten, fowie 15 Francs jeden Monat 15 Jahre lang, als Zuschuß aum Unterhalt des Kindes. Die Bereinigung ift auf der Suche nach gablreichen Mitgliedern.

#### Die Berftorungen auf beutschen Schiffen im Safen bon Untwerben.

Ans Antwerpen wird ber "Biesb. Big." mit Er-

Man wird sich erinnern, welcher Schrei der Entrüstung durch die deutsche Breffe ging, als turg vor dem Fall Antwerpens es befannt wurde, daß gewisse Elemente der Antwerpener Bevölkerung — wahrscheinlich verführt durch ihre englischen Beschützer — die deutschen Schiffe im Dasen von Antwerpen, dessen Dandel sie doch gedient hatten, in einer Beife vermuftet batten, die man nur mit Bandalismus bezeichnen fann.

Die Berfibrer, die fich nicht damit begnügt hatten, die Upparate für brobiloje Telegraphie nur gu entfernen, fonbern fie lieber mit Aexien gertrummerten, festen ihre Ber-ftorung über die gangen Schiffe fort und fprengten bann noch die Dafdinen, namentlich die Dampfgylinder, von fiber breifig Dampfern mit Dynamit. Benn man biefe Berftorungen pon feindlicher Geite immerbin damit au entichuldigen versucht, daß man behauptet, ihr 3wed fet

### Umtliche Tagesberichte.

#### Deutscher Tagesbericht vom 2. Mars.

Großes Sauptquartier, 2. Mars, porm. (Amti.) Weftlicher Rriegsichauplag.

Ernente, wieder mit ftarfen Rraften angefeste Angriffe in ber Champagne brachen meift icon in unferem Bener unter gewaltigen Berluften für ben Geind gufammen. Rahfampfe an einzelnen Stels len weren burdweg für und ftegreich. Unfere Stellungen blieben in unferen Sanben.

Im Argonner Balb eroberten wir mehrere Graben, machten 80 Gefangene und erbenteten 5 Minenmerfer.

Angriffe auf Banquois murben blutig abgewiefen. Die in ben Bogefen in ben lehten Tagen von uns errungenen Borteile murben trog beftiger Gegenangriffe feftgehalten. Beftrige Mbendangriffe ber Frangofen norböftlich Celles waren für ben Feind befonbers ver-Inftreich.

#### Deftlicher Kriegsschauplat.

Ruffifde Borftobe fubbftlich und fiiblich bes Mugn: ftomer Balbes maren erfolglos.

Ruffifde Radtangriffe norboftlich Comga und öftlich Blogt murben gurudgeichlagen.

Dberfte Beeresleitung.

#### Amtl. öfter. ungar. Tagesbericht vom 2. März.

Bien, 2. Mara. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart vom 2. Mars mittags: In den Rarpathen murben im westlichen Abidnitt gablreiche Gegenangriffe ber Ruffen abgewiesen und bie in ben vorausgegangenen Rampfen von ben eigenen Ernppen gewonnenen Stellungen und Soben feftgehalten. Gublich bes Dujeftr bauern bie Rampfe an, Much geftern murben feindliche Angriffe blutig gurfidgeichlagen und das hierdurch erftrittene Gebiet gegen numerifch oft fiber: legene Rrafte bebanptet.

In Bolen und Befigaligien nur Artilleriefampi. In ber Bufowina herricht Rinbe.

Um fübliden Rriegsicanplat ift bie Situation unveränbert,

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. von Soefer, Gelbmaricalleninani.

der gemejen, Dentichland für die nachften Stadien des Rrieges Transportmittel gu entgieben, fo feblt boch ficher-lich jede Enticuldigung fur das, mas die Bandalen fonft noch auf den Schiffen verübt haben: Schränfe und fonftige Behalter, auch ber Schiffsbefahungen, wurden erbrochen und beraubt, Gegenftanbe, beren Berftorung zwedlos war, furgerhand gerichlagen, und ichlieflich noch die Schiffs-raume in nicht wiederzugebender Beife beidmutt! Die gur Ermittlung ber Schuldigen führenden Unterfuchungen find noch nicht abgeichloffen.

Gine eigens bagu vom Reichsamt bes Innern ein-gesehte Kommission von nicht ben Schiffabrisgesellichaften angehörenden, unparteitifden Cachverftandigen bat nun an Ort und Stelle im Dafen von Antwerpen in fast vier-monatiger mublamer Arbeit den angerichteten Schaden festgestellt, der sich auf über 12 Millionen Mark beläuft, unter denen allein 700 000 Mark an gestohlenem Juveniar. Material und Proviant zu verzeichnen sind. Die vorftehende Summe dürfte fich aber noch um viele Millionen erhöhen durch den Berluft, welchen der Rorddeutiche Llond durch die Berlenfung seines prächtigen Reichspostdampfers "Gneisenau" erlitten bat, sowie ferner durch die noch feftauftellenden Schaben an Glug- und Ranalidiffen und ichließlich der Schabenerjatiorderungen der Schiffsbefahungen.

#### Der Rotenwechsel zwischen den Kriegführenden und America.

Die deutsche Reichoregierung bat alfo den vielbefprocenen Rotenwechfel mit ber Regierung ber Bereinigten Staaten von Nordamerita befannt gegeben. Der ameritanifche Borichlag bebeutet vom ameritanifchen Standpuntt offenbar einen Berfuch, beiben Barteien gerecht gu merben; natürlich bat er die Buntte bervorgeboben, bie ben Amerifanern am wichtigften ericienen. Run tann es leicht geicheben, bag man auf beuticher Geite jum Ginbrud gelangt, Deutschlands Intereffen feien bei bem ameritanifden Borichlag nicht genfigend berudfichtigt, mabrend anbererfeits unfere Gegner leicht au ber Auffaffung gelangen fonnten, bie Antrage fommen Deutschland gu meit entgegen. Das ift ja in ber Regel das Schidfal von Bermittlungsvorfclagen.

Berfest man fich in die Lage ber Amerifaner, die als neutrale Dacht natürlich vor allem bie Intereffen ihrer eigenen Birticaft im Auge haben, fo wird man gugeben muffen, daß die Rote von einem verfohnlichen Beift und einer freundicaftliden Saltung geugt. Die Amerifaner wollen gu einem pofitiven und praftifchen Ergebnis gelangen.

Die deutide Regierung bat fic, wie man aus bem Bortlaut ihrer Antwort erfeben tann, nicht ohne weiteres mit allen ameritantiden Anregungen einverftanben ertlart. Go verlangen bie Amerifaner 3. B., daß bie Unterfeeboote einfach wie Rrenger vorgeben follen; wir aber tonnen natürlich bie bisher genbte Bragis nicht aufgeben, wenn die Englanber nicht aufhoren, ihre Sandelsichiffe gu bemaffnen. Es wurde feinesfalls genugen, wenn England blog auf ben Difibrauch ber neutralen Flagge vergichten mollte.

Bas ben amerifanifden Borichlag ber Rontrolle über etwaige nach Deutichland gelangende amerifanifche Lebensmittel und deren Berteilung an die beutiche Bivilbevollerung betrifft, fo bandelt es fich für die beutiche Regierung nur um bie Bereinbarungen, bie icon im Gall der "Bilbelma" getroffen worden find. Die Amerifaner verlangen jest nichts anderes, als mas die beutiche Regierung icon in jenem befonderen Galle augeftanden bat. Der Swed bes amerifanifden Borichlages au biefem Bunfte ift lediglich, ben Friebensguftand herguftellen. 3m Grieden haben bie amerifanifchen Importeure naturgemäß freies Berfügungsrecht über die gur Ginfubr gelangenden amerifanifden Baren. Infolge ber beutiden Rriegsmagnabmen mare das nicht der Gall, wenn - fo lange ber Rrieg dauert - amerifanifche Lebensmittel eingeführt warben, nachdem die Regierung die Berteilung der in Deutschland befindlichen und nach Deutschland gelangenden Borrate im großen Umfang fibernommen bat. Bird aber die amerifanifce Lebensmittel-Ginfuft von diefen Rriegsmagnahmen ausgeschaltet, fo fallt die amerifanifche Lebensmittel-Musfuhr nach Deutschland nicht unter ben Begriff ber relativen Ronterbande und barf baber auch nicht von unferen Gegnern geftort merben.

Es wird jest lediglich an ben Berbundeten, oder mas dasfelbe ift, an England liegen, burch eine entforedende Erflärung bem bergeitigen Rriegszustande bas Schredlichte ju nehmen, die Bedrohung ber friedlichen deutschen Bivilbevolferung mit bem Sungerelend; baburd murbe für die Reutralen und ihren Sandel gang felbftverftanblich und faft mechanisch wieder ein normaler Buftand eintreten, foweit in Rriegogeiten überhaupt bergleichen normal fein tann. Sollten die Gernchie, bag bie

#### Theater und Konzerte. "Datterich".

(Gaftfpiel des Franffurter Schaufpielhaufes im Refi-

benatheater.)

Mahrend bie Gelehrten fich eben in ben Saaren liegen über die Bedeutung bes Titelbelben und feine Begiebung gum Berfaffer, haben wir den "Datterich", Lotalpoffe in nenn Bilbern von Ernft Elias Riebergall, geftern bier in einer Gaftaufführung burch Mitglieder bes Grant-

furter Schanfpielhaufes genießen burfen. In den Genug mifchte fich aber eine leife Enttaufdung. Rachdem erft vor furgem, bei Gelegenheit des 100. Beburtstages von Riebergall (am 18, Januar 1815), in vielen Artifein bes frub verftorbenen Darmftabter Theologen gedacht worden, und nachdem im Februar die Erstauf-führung des "Datterich" in Frankfurt a. M. fich au einem fürmifden Erfolg genaltet batte, fab man dem Gaftipiel im Zeichen Riebergalls mit besonderer Spannung entgenen. Bas es brachte, entsprach nicht gang den Erwartungen: dieje Lofalpoffe im Darmftädter Dialeft unterscheidet fich nur in ber anheimelnd flingenben Munbarf - ein Gemijch von rheinhefflichem, Frantfurter und Wieshabener Blatt - pon vielen anderen, aus ber erften Salfte bes porigen Jahrhunderts bis in die Gegenwart erhaltenen Romodien. Die ergobliche Birfung bleibt, wie bei jenen, nicht aus; man unterhalt fich auch im "Datterich" febr gut bei ber Gronifierung benticher Aleinftabter bes Bormara und - das bleibt gu betonen - bariiber hinaus inter-efficrten die feineCharafferiftit, die Beidnung ber genialen Lumpenftreiche eines Darmfindter Gernegroß und Bbi-lifterfeindes. Aber felbft biefen lepten Borgug teilt bas Stild mit anderen, alten und neueren Boffenfpielen.

Ueber bie Aufführung felbit ift an biefer Stelle icon aus Grantfurt berichtet und hervorgehoben worden, die Darfteller ihr Beftes boten, allen voran Gerr Ebel &- bacher in ber Titelrolle, eine Glangleiftung fünftlerifcher Rleinmalerei, jeder Bug voll Echtbeit. Neben dem "Datterich" noch Gerr Janken (Schmidt) und Fräulein Einaig (Marie), herr Däneborg (Dummbach), dann pon den Zechgeiellen die herren Kin (Bennelbächer) und Bollmax (Epirwes) und Fräulein Jacoby als muntere Mamiell in Datterichs Stammkneive. Etvrend wirften nur die langen Panjen awischen ben eingelnen (nenn) Bilbern, doch muffen wir uns über dieje, der Begleiterscheinung einer alle Krafte im Gelbe erfodernden Beit

als unwefentlich binmegfeben. Gine andere Frage aber ift es, ob nicht biefe von luftigen Ginfallen widerhallende, in der Behaglichfeit ihrer beimifchen Mundart fo gebeiblich wirfende Lofalpoffe durch einzelne Rurgungen gewinnen wurde. Bleibt noch eine berichtigende Randbemerfung im Unichluft an ben einleitenden Sinweis auf den Gelehrten-bifnut fiber Riebergalls "Datterich". Brofeffor D. Dr. difput fiber Miebergalls Diehl (Griedberg) führt in der gleichaeitig mit der Biesbadener Aufführung ericienen Ausgabe ber "Gr. Big." ben Rachweis, bag Riebergall - entgegen ber in viele lite. rarifche Berte übergegangenen Auffaffung - fein verbummeltes Genie mar und mit bem Aneipenleben feines Titelbelben nichts gemeinfam bat. Dieje Geftftellung muß auch bie Beurteilung bes Studes ein wenig anbern; mir empfinden es mehr als ein Runftmert.

Berein ber Künstler und Kunstreunde. Wie soaden, 3. März. Die Reihe der neun, von dem Berein der Künstler und Kunststreunde veranstalteten Konzerte fand gestern mit einem Kammermusik-Abend des Leipziger Gewandhaus-Onarteits ihren Abschluß. Trop der Ungunft der Zeiten ist es dem Borstand gelungen, den Bereinsmitgliedern auch in diesem Jahre eine große Anzahl wertwoller musstalticher Genüsse zu beiten; ein hochestreulliches Resultat, zu dem neben dem Entgegensommen der verschiedenen auswärtigen Künstler hauptsächlich auch die treue Anhänglichtet beigetragen, welche die Mitglieder dem Berein in dieser für künstlerische Beranstaltungen so ungünstigen Zeit bewahrt. Wie wir unter der Hand ersahren, beabsichtigt der Berein ber Rünftler und Runftfreunde. Biesbaben, Bewahrt. Wie wir unter der Dand erfahren, beabsichtigt der Borstand, sobald als möglich die Engagementsverträge für die nächste Saison abzuschliehen und wird wahrscheinlich infolgedessen auch in nicht allzu langer Zeit an die alten Abonnenten mit der Aufsorderung herantreten, ihn bei seise zu unterführen, wie disher. Wir zweifeln nicht, daß dieser Appell bei dem bekannten künftlerischen Sinn des arbsten Teils der Vereinsmitglieder auf fruchtbaren Boden salben wird, trosdem — unserer persönlichen Ansicht nach der Zeitvunft sur nächtstäßent Abschlässe Abschlässe vorläusig doch noch eiwas sehr verfrühr erscheint und bei einem längeren Abwarten bezw einem weiteren günstigen Berlauf der Ereignisse in Oft und Weit die Anteilnahme des Publikuns an konzertlichen Darbietungen doch weit eher eine Zu- als Abnahme erfahren dürste. — Was nun den gestrigen Abend bewahrt. Bie wir unter ber Banb erfahren, beabfichtigt ber Albnahme erfahren dürfte. — Bas nun den gestrigen Abend anlangt, so dürsen wir wohl vorweg nehmen, daß die aus den herren Konzertmeister Bollgandt, R. Bolfchte, R. herrmann und Broseffor J. Rlengel bestebende

Quartettvereinigung den glangenden Ruf ber alten Dufitftabt Leipzig und ihres weltbefannten Rongertinftituts, bes Madt Leivzig und ihres weltbefannten Konzertinututs, des "Gewandhauses" in jeder Beziehung rechtsertigte. Sowohl das liebliche Ddur-Duartett von Mozart, wie das in seiner Art so ganz einzig dastehende Brahmssche Streichsertett, op. 18, bet welchem die Gerren Fr. De in hich und E. Robert-Hausen die Artemen der zweiten Biola und des zweiten Cello übernommen hatten, waren als geradezu mustervolltige Leifungen zu hereichnen die dem Resten mos muftergiltige Lelftungen gu begeichnen, die bem Beften, mas mnstergiltige Leifungen au bezeichnen, die dem Besten, was wir auf diesem Gebiete in leiter Zeit hörten, ohne Zweisel vollftändig ebenbürtig zur Seite gestellt werden dürsten. Zwischen diesen beiden klassischen Meisterwerken nachm Arnold Schönbergs op. 4 "Berklärte Rachi" für 6 Streich instrumente sie lautet nämlich eigentlich der Titel) eine auf den ersten Blick sehr merkwürdige Stellung ein. Schönberg gehört nämlich zu unseren "Mermodernsten". Bon seinen Freunden nabezu in den himmel gehoben, andererseils wieder über Gehühr verkepert, kann wan momentan auf ihn mehr als auf seden anderen den alten Spruch an wenden: Bon der Barteien Hab und Gunst verwirk, schwanft (heute noch) sein Charafterbild in der Geschicke. Seine Bertonung der aus R. Dehmels "Weib und Beli" entnommenen Episobe "Berklärte Racht" — die Beigabe des Textes würde das Berkändnis der Komposition zweisellos entnommenen Episobe "Berklärte Nacht" — die Beigabe des Textes würde das Berktändnis der Komposition zweisellos sehr gesördert haben — zeigte den Tondickter übrigens non einer noch ziemlich barmlosen und folglich auch höcht vorteilhasten Seite. Die poetische Grundstimmung ist durchweg geradezu meisterhaft getrossen, die musikalische Arbeit im allgemeinen hoch interessant und — abgesehen von verschiedenen etwas konfusen Stellen — von wohltuender Durchschtigkeit, Leider ist bei der großen Länge des in einem Sah somponierten Berkes und bei dem fründigen Gleichstang der sechs Anstrumente ein Abstanen der Simmung am Schlusse beinah unvermeiblich. Dasselbe Stück, sür großes Orchester bearbeitet und im Sinne der Debmelischen Dichtung eiwas dramatischer behandelt, würde unserer iden Dichtung etwas bramatifder behandelt, murbe unferer Anficht nach als eine freudig gu begrufende Bereicherung Ansicht nach als eine freudig zu begrusende Betolerinig unseres an derartigen neueren sumphonischen Dichtungen nicht sehr überreichen Repertoir es zu bezeichnen sein. Gespielt wurde die von Schwierigkeit aller Art ftrohende Rovität so vorzüglich, wie der Komponist sich das nur wünichen konnte. Daß der Beisall sich trohöem nur in verhältnis-mäßig bescheidenen Grenzen bielt, konnte bei dem immerhin febr ichwer verftandlichen, ohne Text geradean vollig unerflarlichen Berte nicht wundernehmen. G. R.

englische Regierung fich ben amerikanischen Borschlägen gegenüber ablehnenb verhalte, Recht behalten, dann allerdings müßte alles beim Alten bleiben. Die Amerikaner und alle Reutralen wiffen dann aber auch, wem sie die Störung ihres Sandels und Bandels zu verdanken haben.

#### Die beutiche Antwort.

Berlin, 2. Mara. (Amtlich.) Die Rote ber amerikanischen Regierung ift unter bem Datum bes 28. Februar von ber Deutschen Regierung folgendermaßen beantwortet worden:

Die kaiferlich beutsche Regierung hat von der Anregung der amerikanischen Regierung, für die Seekriegkührung Deutschlands und Englands gewisse Grundlähe aum Schube der neutralen Schiffahrt au vereinbaren, mit lebhaftem Interesse Kenntnis genommen. Sie erblicht darin einen reuen Beweis für die von deutscher Seite voll erwiderten freundschaftlichen Gefühle der amerikanischen gegenüber deutschen Regierung.

Anch den deutschen Wünschen entspricht es, daß der Seekrieg nach Regeln gesührt wird, die, ohne die eine ober die andere kriegkührende Macht in ihren Kriegsmitteln einseitig au beschränken, ebensowohl den Interessen der Reutralen wie den Geboten der Menschlichkeit Rechnung tragen. Demgemäß ist ichon in der deutschen Rote vom 16. d. M. darauf hingedeutet worden, daß die Beachtung der Londoner Seekriegsrechis-Erklärung durch Deutschlands Gegner eine neue Lage ichaffen würde, aus der die Folgerungen au ziehen die deutsche Regierung gern bereit wäre.

Bon biefer Auffassung ausgebend, hat die deutsche Regierung die Anregung der amerikanischen Regierung einer ausmerkamen Prüfung unterzogen und glaubt darin in der Tat eine geeignete Grundlage für die praktische Lösung der entstandenen Fragen zu erkennen. Zu den einzelnen Punkten der amerikanischen Note darf sie nachstebendes bemerken.

1. Was die Legung von Minen betrifft, so würde die beutsche Regierung bereit sein, die angeregte Erflärung über die Nichtanwendung von Treibminen und die Konftruftion der verankerten Minen abzugeben. Herner ist sie mit der Anbringung von Regierungsstempeln auf den auszulegenden Minen einverstanden. Dagegen erscheint es ihr für die kriegführenden Mächte nicht angängig, auf eine offensive Berwendung verankerter Minen völlig zu verzichten.

2. Die deutsche Regierung würde sich verpflichten, daß ihre Unterseebovte gegen Sandelsschiffe irgendwelcher Flagge nur insoweit Gewalt anwenden werden, als dies zur Durchführung des Rechtes der Anbaltung und Untersinchung ersorberlich ist. Ergibt sich die feindliche Nationalität des Schiffes oder das Borhandensein von Konierbande. so würden die Unterseebovte nach den allgemein völlerzechtlichen Regeln versahren.

3. Wie die amerikanische Rote vorsieht, seht die angegebene Beschränkung in der Berwendung der Unterseeboote voraus, daß sich die feindlichen Sandelsschiffe des Gebrauchs der neutralen Flagge und anderer neutraler Abzeichen enthalten. Dabei dürste es sich von selbst versteben, daß sie auch von einer Bewaffnung sowie von der Leistung jeden tätlichen Widerstands absehen, da ein solches völkerrechtswidriges Berhalten ein dem Bölkerrecht entsprechendes Borgeben der Unterseeboote unmöglich mocht.

4. Die von der amerikanischen Regierung angeregte Regelung ber legitimen Lebensmittelzusuhr nach Deutschland ericheint im allgemeinen annehmbar; die Regelung würde sich selbstverständlich auf die Seezusuhr beichränken, andererseits aber auch die indireste Zusubr über neutrale Häfen umfassen. Die deutsche Regierung würde daßer bereit sein, Erklärungen der in der amerikanischen Rote vorgesehenen Art abzugeben, sodaß die ausschließliche Berwendung der eingesübrten Lebensmittel für die friedliche Zivilbevölserung gewährleißet sein würde. Daneben muß aber die deutsche Regierung Bert darauf legen, daß ihr auch die Zususche Regierung Wert darauf legen, daß ihr auch die Zususch anderer der friedlichen Bolkswirtschaft dienenden Rochftosse einschließlich der Juttermittel ermöglicht wird. Zu diesem Zwede hätten die seinblichen Regierungen die in der Freiliste der Londoner Seefriegsrechtse Erklärung erwähnten Rochftosse frei nach Deutschland gelangen zu lassen und die auf der Liste der relativen Konterbande stehenden Stosse nach den gleichen Grundfähen wie die Lebensmittel zu behandeln.

Die dentsche Regierung gibt sich der Hoffnung bin, daß die von der amerikanischen Regierung angebahnte Berständigung unter Berücksichtigung der vorstehenden Bemerkungen auftande kommt, und daß auf diese Weise die friedliche neutrale Schiffabrt und der friedliche neutrale Handel unter den Rückwirkungen des Seelrieges nicht mehr als unbedingt nötig zu leiden haben werden. Solche Rückwirkungen würden sich strigens noch wesentlich verringern lassen, wenn — woranf bereits in der deutschen Rote vom 16. d. Red. hingewiesen worden ist — Mittel und Wege gefunden werden können, um die Zusubr von Kriegsmoterial aus neutralen nach friegsübrenden Staaten auf Schiffen irgend welcher Flagge auszusschließen.

Ihre befinitive Stellungnahme muß fich die deutsche Regierung selbstverfiändlich bis zu demjenigen Zeitpunkt vorbehalten, in welchem sie auf Grund weiterer Mitteilungen der amerikanischen Regierung in der Lage ist, zu übersehen, welche Berpflichtungen die britische Regierung ihrerseits zu übernehmen bereit ist. B. T. B.

#### England vericarit den Ravertrieg.

Amsterdam, 2. März. (Tel. Cir. Frest.)

Afquith hat im englischen Unterhaus eine Ertlärung abgegeben, wonach die englische und französische Regierung die vollständige Blodabe Deutschlands ansgesprochen haben. Der gesamte Dandel von und nach Peutschland soll, soweit es geht, unterdrückt werden. In der Erklärung beist es nach einem Privattelegramm der "Fr. Itg.": "Die englische und französische Regierung balten sich sir berechtigt, alle Schiffe anzubalten und zu tapern, die mit Gitern beladen sind, von denen man annehmen kann, daß sie für den Feind bestimmt sind, aus dessen Land kommen, und die Berbündeten halten sich dazu berechtigt, jedweden wirtschaftlichen Druck auf Deutschland auszuüben. Wenn die Reutralen durch diese Mahregeln Schaden erleiden, so bedauern wir sie. Sie müssen jedoch bedeuten, daß wir diese Phase des Krieges nicht eingeleitet haben. Deutschland hat einen Unterseerteg mit Seebenterei und Plünderung organissert und die Verbündeten können bierbei nicht ruhig bleiben." Asquish erklärte zum Schluß noch unter lautem Beisall des Sauses, daß alle Friedensgerschite überslüssig seien, und daß jeht nicht die Zeit seit, von Frieden zu sprechen. Er weist auf seine Brklärung vom 8, Kovember v, Is. hin. In dieser Erflärung sagte Asquith, England werbe bas Schwert, bas nicht leichtsertig gezogen worden ift, nicht wieder in die Scheibe fteden, bevor Belgien mehr zuruckbefommen bat, als ihm genommen wurde und bevor Frankreich durchans gegen neue Bedrohung gesichert ift, bevor die kleinen Staaten genügende Garantien erhalten haben und bevor der militärischen Oberherrschaft Preußens ein Ende gemacht ist.

#### Amerita gegen bie Berbunbeten.

Amfterbam, 8. Mars. (Tel., Ctr. Bin.)

Aus New-Porf meldet das Rentersche Bureau: Obsiscon noch teine offizielle Mitteilung über die Gegenmaßnahmen erfolgte, wird folgendes Communique aus Bashington durch die Blätter verbreitet: In den offiziellen Kreisen herricht allgemein der Eindruck, daß die Bereinigten Staaten energisch gegen Mahnahmen der Berbündeten protestieren werden, die als etwas noch nicht Dagewesenes angesehen werden und zweisellos dem Sandel der Bereinigten Staaten mit Ländern, mit denen sie im Frieden leben, großen Schaben tun müssen.

#### Der englifche Geebetrug.

Stodholm, 2. Mara. (Tel. Ctr. &ft.)

Der Rapitan eines in Göteborg angefommenen Dampfers melbet: Zwischen Grimsby und Lowestoft habe ich nicht weniger als füns britische Rauffahrtets schiffe passiert, die die ich wedische Seimatflagge geseht und außerdem ihren Ramen und einige anch das Wahrzeichen ihrer Reedereien auf den Schornsteinen übertüncht hatten. Ein englischer Rapitan, der für Rechnung der englischen Regierung fährt, zeigte dem schwedischen Rapitan ein Telegramm seines Reeders, worin auf die Anfrage, welche Plagge das englische Echiss führen solle, die Antwort einlief: "Die norwes gische Flagge!" Der Schwede war Zeuge, wie dieser sechte englische Dampfer nach dieser Beisung handelte.

Den neutralen Staaten ift eine Mitteilung augegangen, die die genauen Mohregeln Englands und Frankreichs begründet. Als Grund diefer neuen Mahregeln wird auch hier der deutsche Unterseefrieg angegeben. Ferner veröffentlicht

bie englifde Gefandtichaft im Saag

eine langere Erflärung, worin die englische Regierung auf ihrem Standpunft des Gebrauchs ber neutralen Flagge besteht. Es werden die befannten Gründe biersur angegeben, wonach das englische Geseb das Führen einer Flagge eines anderen Staates auläßt, wenn das Schiff der Berfolgung au entkommen sucht, dan gablreiche andere Nationen dieselbe Braxis aulassen und bat kein Bolk diese Braxis verbiete. (Dies ist unrichtig. Das niederländische Geseb 3. B verbietet ausdrücklich den Mißbrauch der holländischen Flagge und sest bierfür Strafe and

#### Eine amtliche englische Lüge.

Amherdam, 2. März. (Tel. Ctr. Bln.)
Die englische Gesandtschaft im Haag gibt bekannt: Die Behanptung der dentschen Regierung, das die englische Resgierung alle englischen Gösen zu verstärkten Plätzen gesmacht habe, ist eine absichtliche Unwahrheit und wohl dazu bestimmt, den Rentralen eine Art Entschuldigung für das ungesetzliche Australen der Deutschen gegen die Sandelssschiffe in den englischen Gemässern anzudieten. (Die deutsche Regierung hat die ihr zugeschriebene Behanptung niemals aufgestellt, vielmehr haben die englischen und nach ihnen die neutralen Blätter die Meldung veröffentlicht. Schriftl.)

#### Berlorene Schiffe.

Lyon, 8. Marz. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
"Republicaine" meldet aus Dieppe: Die Marineverwaltung von Dieppe wurde am Freitag Nachmittaa
durch den Leuchtturmwächter von Lifty benachrichtigt, das
ein englischer Dampfer fünfzehn Meilen von Dieppe aus
beschossen worden sei. Ein anderer englischer Dampfer
fuhr sofort zur Disseleistung aus, doch konnte er an der
Unfallstelle nichts mehr von dem beschossenen Dampfer entdeden, außer einem Brad, das erft furze Zeit im
Baffer lag.

#### England fperrt fich immer mehr ab.

Rotterbam, 3. Marz. (Tel., Etr. Bln.)
Noch immer sind die am Montag früh erschlenenen Blätter ans London nicht eingetroffen. Auch der englische telegraphische Rachrichtendienst gestaltete sich in den lehten Tagen dürftiger. Man muß daraus schließen, daß die englischen Zensoren ihre hand im Spiele haben, wohl in der Absicht, möglicht wenig über die Absahrt und die Antunft englischer Schiffe auf dem Kontinent durchsidern zu lassen Der deutsche Unterseebootskrieg hätte somit auch den Erfolg, daß England sich selbst dem Kontinent gegenüber immer mehr isolieren musse.

#### Erfolgreiche Beidiekung von Offowiek.

Roln, 2, Mars. (Tel. Cir. Frff.) Rach privaten Rachrichten der "Köln. Sig." find awei Forts von Offowich so zerschoffen, daß sie fcweigen.

### Die Rarpathenschlacht. Bertreibung ber Ruffen aus Zemplin.

Budapest, 3. März. (T.-U., Tel.) Der Sonderberichterstatter des "Magnar Orszag" melbet aus Eperjes: Im Komitat Saros find im Karpathenraume Vositionskämpse im Gange, die fitr uns einen günstigen Berlauf wehmen. Es ist uns gelungen, den Feind auch aus dem Komitat Semplin zu vertreiben. Ans dem t. u. t. Ariegspressegnartier, 8. März. Ungeachtet des neuerdings einsehenden dichten Schneegestöbers nahmen die Karpathenkämpse gestern wieder den Ebarakter eines erbitterten Ringens an. Längs der ganzen Karpathenfront sanden bestige Kämpse statt, die sich bessonders auf dem Dujesterflügest im Raume von Stanissau sehr wechselvoll gestalten. Das Bestreben der Russen geht allgemein dahin, sich der großen drucken den Glankierung mit dem Aufgebot aller Kräfte zu erwehren und die verlorenen Lampsthöhen der Karpathen als krategisch wichtige Operationslinte wiesder zu gewinnen. Trot der sortgesetzen großen Opfer ist ihnen in dieser Beziehung noch kein einziger durchgreisender Ersolg zugefallen.

#### Sungerenot in Gerbien.

Beiersburg, 8, Mara. (T.-U., Tel.)

Der biesige serbiiche Gesandte wandte fich erneut an die Deffentlichkeit mit dem Ersuchen, die Hungersnot und das Elend in Serbien sindern zu helsen. Bor etwa zwei Monaten wurde eine Dissaktion für Serbien in die Wege gesleitet. Sie hatte aber ein völlig ungünstiges Ergebnis. Das ruffliche Publikum verhält sich kalt gegenüber Serbien, wie überhaupt dem Balkan gegenüber. Man sagt, die Megierung habe angeordnet, Theatervorstellungen und sonttige Wohltätigkeitsveransialtungen zugunsten Serbiens in Rufland zu veranstalten.



Verwendet
"Kreuz-Pfennig"
Marken
euf Briefen, Karten usw.



#### Rriegstagung des preukischen Abgeordnetenbauses Scharje Burüdweisung englischer Lügen.

In ber geltrigen Sigung bes Abgeordnetenhanfes gab por Gintritt in Die Tagesordnung ber tonfervative Abgeordnete Bindler folgende Erflarung ab: Mis Borfigender ber verftartten Budgettoms miffion erfläre ich: Bir haben in bem und aufgebrungen nen Rrieg gugleich einen Rampf gegen Liigen gn führen, wie fie bie Welt noch nicht gefeben bat. "Gehr mahr!") Dem "Corriere bella Gera" wird mitgeteilt, bag bem Lon: boner "Daily Telegraph" über Ropenhagen ein Berliner Telegramm angegangen fei, wonach in unferer Budgetfommiffion von einem Abgeordneten beftige An: griffe gegen Defterreid gerichtet und ab. fallige Rritit über ben Bert feiner Bun: besgenoffenichaft genigert worben fei, und gwar unter lebhafter Buftimmung aller übrigen Abgeordneten. (Milleitige Entruftungernfe.) 36 ftelle fett, bag es fich hier um eine Erfindung handelt, ber jebe Unterlage fehlt! (Angerorbentliche Buftim: mung.) Richt eine eingige Erbrterung hat ftatts gefunden, die felbft bei ber Abficht einer miß. bentlichen Andlegung auch nur einen Aulah für eine folde Mitteilung geben tonnte! (Lebhafte Buftim. mung.) Die alleinige Tatfache unferer langen Beraiungen hat einem Galider bie Sanbhabe gegeben, eine Buge in die Welt gu fegen - ich wiederhole, bag biefe ans Bondon frammt! -, beren 3med es nur fein fann, das trene Bunbesverhaltnis amis iden Dentidland und DefterreichsUngarn an vergiften! (Stürmifder Beifall.)

Sobann beschäftigte fic bas Abgeordnetenhaus mit dem Etat bes Staatsministeriums bes Innern. Alfeitig wurde der Bunich ausgesprochen, daß den Kriegsgeich abigten die größte Unterftühung zuteil werden solle. Nach der Ansicht des Ministers könnten in dieser Beziehung die Provinzen die Reichsregierung in viesen Puntten unterstützen.

Aus dem Sigungsbericht ift folgendes befonders bervorzuheben:

Abg. Liebsnecht (Soz.): (Alls er zur Tribüne gebt, verlassen fan alle Abgeordneten der übrigen Barteien ben Saal): Ich muß das völlige Bersagen der bürgerlichen Parteien in der Wahlrecht frage seihnellen. Bir werden uns nicht auf den guten Billen der berrschenden Parteien verlassen, sondern werden selbst dass ir sorgen, daß uns der nötige Einsluß gewährt wird. Wenn die guten Borte nicht Dand in Dand geben mit der Bereitwisligseit der Massen des Volkes, dann werden Sie etwas erleben. Der Minister hat eine Zusage über die Bahlrechtsfrage abgelehnt. Man hat uns Nebels unst von Aurgfrieden und einer schönen Zusunft vorgemacht. Wir sind froh, daß dieser latte Rebeldunft weggeblasen worden ist. Es heißt, in Preußen bleißt alles beim alten. Die Phantasien dürften jeht ernückert sein. Die Demotratisierung der auswärtigen Politif war nie so notwendig als seht. Der Lasse ernückert sein. Alssendagen Brostentatat. In dem internationalen Alassenlamps beruht das einzige Heil der Böller schon während des Krieges. Angesichts des Faustschlages, den kabentendagen Kort mit der Deuchelei des Burgfriedens, auf zum internationalen Rlassenlamps der Befreiung des Proletariats und gegen den Krieg!

Abg. Friedberg (nail.) erbriert annächt die Sparkassenfrage und tommt dann auf den Abg. Liebknecht zu sprechen. Der Abg. Liebknecht hat die Wahlrechtsfrage angeschnitten und hat dabei anderen Rotive untergeschoben, die sie nicht haben. Diese Wethnbe, die ganz seinen Tendenzen zu entsprechen pflegt, ist derartig verächtlich daß ich nicht ein Wort mehr darüber verliere. (Lebhasse Knitumung.) Unsere Beamtenichet hat sich während des Arieges glänzend bewährt. Ganz beronders gilt das von den Eisenbahrbeamten, aber ebeult auch von den übrigen Beamten. Sie haben getan, was het en konnten. Ueber das Bablrecht will ich seht nicht weter sprechen. Der iehige Augenblich ift nicht geeiowet. Im Angenblich ist mir allerdings der Sieg wichtiger als das preußtiche Wahlerecht gestoret. Verbaste Zustimmung.) Der Abgeordnete Liebknecht hat bei dieser Gelegenheit Aussührungen gemacht, auf die ich nicht weiter eingehen will. Er hat zum Beispiel die Demotratisserung der aus-

martigen Bolitit beiprochen. Ich will nur baran erinnern, wie fich biefe Demofratifierung bei unferem weftlichen Rachbarn bemabrt bat. Aber die Rede Liebfnechis war ja weniger gegen uns als gegen feine Greunde gerichtet; er bat biefen etwas am Beuge fliden wollen. Heber ben Barismus tann fich ja herr Liebenecht gunachft einmal mit feinen Freunden Sembat und Guesde auseinanderseinen, die jest mit bem Barismus gusammen. geben. (Gebr richtig!) Berr Liebfnecht bat bann weiter von Bhantaften gesprochen. Die gibt es ja fiberall, und Liebfnecht mirb ja wiffen, wen er bamit gemeint bat. Uns fann er jedenfalls nicht gemeint baben. (Große Beiterfeit.) Berr Liebfnecht bat fich erfühnt, die Behauptung aufzustellen, daß für die befibenden Alaisen dieser Arieg ein frasses Geschäft iei. (Pfuil-Ruse.) Gegen derartige Unterfiel-lungen gegenüber der Tatsache, daß alle Bolksklassen ihre Sohne hingeben für das Baterland, fann man nur fagen, daß niemand mehr fein Baterland berabmürdigen und und dem Auslande gegenüber icabigen tonnte, wie Gerr Liebfnecht mit diefer Behauptung. (Bebhafte Buftimmung.) Ich beidrante mich auf biete Borte. Denn mit einem Manne, ber einem großen Teil bes Bolfes eine berartige Gemeinbeit unterschiebt, ift mir eine Distuffion nicht möglich. (Bebhafter Beifall bei allen burgerlichen Parteien.)

Am Schluse der Sibung führt der Abg. Lieben echt in einer personlichen Bemertung aus, daß die deutsche Demofraisserung nicht genüge, sondern die-selbe Notwendigkeit habe sich auch in Eng-land und Frankreich berausgestellt. Damit entfielen alle die Unterftellungen, die fic auf ungenfigen-bem Berftanbuis aufbauen, (Schallenbes Gelächter im

Die Beratung bes Ctats bes Rultusminifteriums, mit der am Schlug ber Sigung begonnen wurde, wird am

#### Emil von Schendendorff †.

Berlin, 2. Mars. (2.-11., Tel.)

Der Landiagsabgeordnete Dr. von Schendendorff ift geftern in feiner Berliner Bohnung nach furgem Unmobifein im 78. Lebensjahre geftorben.

Der Berfiorbene mar ein hervorragendes Mitglied ber nationalliberalen Bartei, beffen erfolgreiche Tätigfeit auf bem Gebiete bes Conlmefens, insbefondere um die Gorberung ber Ingenbipiel-Bewegung, in meiten Rreifen befannt ift. Geine großen Berdienfte auf biefem Gebiete werden unvergeffen bleiben.

Rum Mitalied bes Abgeordnetenbaufes mar Emil non Schendenborff vom Babitreife Lauban-Gorlit in ben Jahren 1882 bis 1898 und 1904 bis 1918 gewählt worben.

#### Zeichnet Kriegsanleihe! Die Zeichnungsfrift enbet am Freitag, 19. Marg, mittage 1 Uhr.

Bei der Prüfung und Beurteilung der Bedingungen für die aweite Kriegsanseihe werden von den Zeichnern die besonderen Borteile uicht übersehen werden dürsen, die sich ans dem Umstande ergeben, daß Zeichnungsfrist und Zahlungsfrist für die neue Kriegsanleibe völlig unodbängig voneinander festgesetzt sind und gang verschiedenen Zweden dienen. Die Zeichnungsfrist läuft vom 27. Kebr. dis 19. Märg. Diese seichnungsfrist läuft vom 27. Kebr. diese Beichner die Wöglichkeit, nicht nur seine Aumeldungen an bewirfen, sondern anch in aller Ause und Sorgalt die Söhe seiner Zeichnungen zu berechnen. Denn für einen guten Birrichaster und Daushalter fann es sich nicht nur darum bandeln, die ieht oder die gen erken nur darum bandeln, die icht oder bis an dem ersten Zahlungstermin (der 31. März bei den Postanstalten, im ibrigen der 14. Angust) vorhandenen oder verfügbaren Mittel in der neuen Kriegsanleihe anzusegen. Bielmehr foll er auch an die Beträge denken, die im Laufe des Frühjabrs und Commers als anlagebereite Mittel ibm au-fliegen, und fogleich bei ber Zeichnung auch fur biefe Beträge sich Kriegsanleibe anteilen au lasen. Ju diesem Mwede ift die Bablungsfrift auf nabezu 5 Monate vom 21. Mars die 20. August, bemessen. Den Zeichnern ist allo der ganz anherordeutliche Borieil geboten, die Ersparnisse und Mücklagen von 6 Monaten schon jett in einem hproz. Bapler zu der deutbar kochwertigken und aussichtsreichten Unlage bringen gu fonnen.



#### 🔯 Aus der Stadt. 🔯 🔯



Biesbaben, 3, Mara. Biesbabener Berwundetenlifte.

Mus der Lifte ber Anstunfisstelle ber Loge Plato über in Biesbabener Lagaretten liegende Bermundete,

In der Austunftoftelle in ber "Loge Plato" liegen außerbem die Bermundetenliften folgender Lagarette aus: Frantfurt a. M., Mains Bingen, Eltville, Rubesheim, Deftrich, Binfel-Bollrabs, Geifenheim, Schlangenbad, Langenstad, Ibftein, Klofter-Eberbach und Trier.

160. Rachtrag. — Ergänzungen. R. Abendroth, Münfter, R.-A.R. Nr. 80/5 (Garn.-Las.); Alter, L. Rej. Wiesbaden, N.-A.R. 233/5, Baul.-Stift, Behrm. A. Arndt, Mörfelben, Füf.-N. Kr. 80/1 (fädt. Krantenhaus); Füf. A. Balmert, Ems. Füf.-R. Rr. 80/3 (pabt. Arantenhaus); B. Bender, Airberg, L. - J. - R. Nr. 80/4 (Garnijouslazarett); Bh. Berichet, L.J.-R. Nr. 80/3 (Bent. Sof); Refervit Bornichlegel, Bolferzell, L.J.-R. Nr. 80/3 (cv. Bereinshaus); K. Bübler Stuttgart, 3.-R. Rr. 80/2 (Garnifonslagarett); E.-R. A. Bfirgari, J.-A. Rr. 80/2 (Garnijonsiazaretti); E.-M. A. Butger, Dohheim, L.-J.-A. Rr. 80 A. D. 1 (Garnijonsiazarett);
T. Bulenius, Barmenobi, J.-A. Rr. 80/1 (Garnijonslazarett); Wehrm. D. Dörr, Wödelheim, Fül.-A. Rr. 80/1
(fiādt. Aranfenhaus); Wehrm. Fledenstein, Arombach,
L.-J.-A. Rr. 80/3 (West, Dos); M. Gerlach, Beiow,
L.-J.-A. Rr. 80/1 (ev. Bereinshaus); Wehrm. M. Giebl,
Maundorf, L.-J.-A. Rr. 80/3 (West, Dos); E.-A. J. Giet,
Andennishera, A.-A. Rr. 80/3 (West, Dos); E.-A. J. Giet, Manndorf, L.J.-R. Ar. 80/3 (Benji. Doh); E.-A. J. Gieh, Johannisberg, J.-A. Ar. 80/1 (Garnisonstazarett); U.D. Grohmann, Limburg, J.-A. Ar. 80/4 (Garnisonstazarett); Gefr. D. Groh, Frantsurt, Kūs.-A. Ar. 80/4 (Garnisonstazarett); Gefr. D. Groh, Frantsurt, Kūs.-A. Ar. 80/1 (nädt. Aransendans); Bizefeldw. E. Günther, Frantsurt. L.J.-A. Ar. 80/3 (Gaulinenstift); W. Dassentamp, Wiesbaden, R.-A. Ar. 80/3 (Garnisonstazarett); Gefr. Chr. Dermes, Montabaur, J.-A. Ar. 80/2 (Paulinenstift); Res. v. Dofe, Lüdenschieb, J.-A. Ar. 80/3 (Garnisonstazarett); F. Doffmann, Briton, L.J.-A. 80/3 (Garnisonstazarett); Gefr. Doffmann, Gingbosen, J.-A. Ar. 80/1 (Paulinenstift); Hill J. Juzenboser, Reumarst, Tüi.-A. Ar. 80/4 (nädt. Kransenbaus); G. Kais, Biebrich, M.-J.-A. Ar. 80/4 (nädt. Kranfenbaus); G. Kais, Biebrich, R.-J.-A. Nr. 80 R. D. (Garnijonslazarett); Ref. B. Kiefer, Bohlanden, J.-A. Nr. 80 R. D. (Garnijonslazarett); Gefr. F. Kräuter. Schlangenbad J.-R. Nr. 80 G.-A. (Paulinensiss); A. Koft, Bü

denheim, J.-A. Ar. 80/4 (Garnisonslazarett); A. Krafow, Dambed, R.-J.-A. Ar. 228/8 (pabt. Kranfenbaus); Wehr-mann Chr. Krieger, Wiesbaden, Füs.-N. Nr. 80/1 (pabt. Kranfenhaus); Gus. A. Momberg, Frankfurt, Füs.-Reg. Kranfenhaus); Hil. M. Momberg, Frantsurt, Füs.-Meg.
Kr. 80/4 (kädt. Kranfenhaus); Wehrm. W. Müller, Brombach, R.-J.-A. Mr. 80/10 (Paulinenstift); Res. J. Nassauer,
Wehen, R.-J.-N. Kr. 80 N.-D. (ev. Bereinshaus); H. Kinf,
Caub, J.-A. Mr. 80/1 (Garnisonslazarett); Hil. M. Plötz.
Wiesbaden, Füs.-R. Mr. 80/4 (ftädt. Kranfenhaus); Wehrmun M. Mühl, Jöstein, L.-J.-R. Kranfenhaus); Wehrmann M. Mühl, Jöstein, L.-J.-R. Mr. 80/8 (West. Hof);
E.-M. Chr. Kuttmann, Kürnberg, R.-J.-A. Nr. 80/1 (Garnisonslazarett); Wehrm. Sasmannshausen, Girshausen,
L.-J.-M. Nr. 80/8 (Wests. Dos); D. Sieber, Eisenach, J.-M.
Nr. 80/4 (Garnisonslazarett); Res. W. Sohl, Lüdenscheib,
His.-R. Kr. 80/1 (ftädt. Kransenhaus); Wehrm. W. Schaaf. Nr. 80/4 (Garnisonslazarett); Rei. W. Sohl, Lüdenicheid, His., R. Nr. 80/1 (ftädt. Arantenhaus); Wehrm. B. Schaaf, Dopbeim, R.-J.-N. Ar. 80/4 (ftädt. Arantenhaus); D. Schilling, Homburg, His.-N. Nr. 80/9 (hädt. Arantenhaus); Deinr. Schling, Gallenhein, R.-J.-N. Ar. 80/9 (Bantinenftift); O. Schlechter, Ob.-Schledorn, His.-R. Nr. 80/9 (Bantinenftift); O. Schlechter, Ob.-Schledorn, His.-R. Nr. 80/9 (Barnisonslazarett); Schönhaber, Kaltenholzhausen, J.-N. Rr. 80/2 (Garnisonslazarett); Schönhaber, Raltenholzhausen, J.-N. Rr. 80/2 (Baulinenftift); J. Boltmar, Rella, R.-J.-N. Nr. 80/2 (Paulinenftift); E.-Mefr. J. Backer, Laugenselbold, L.-J.-R. Nr. 80/4 (ev. Bereinshaus); Wehrmann E. Baldmann, Breslau, J.-N. Rr. 80/1 (Garnisonslazarett); Nei. R. Weber, Breithardt, R.-J.-R. Nr. 80/8 (tath. Geselenhaus); Hein, Dopheim, J.-N. Nr. 80/6 (fath. Geselenhaus); F. Bittmann, Frantsurt, J.-N. Nr. 80/1 (Garnisonslazarett);

Fül. Leit, Rübesheim, J.-A. Mr. 80/5 (Wilhelmheil-anftalt); Must. Weingard, Wiesbaben, R.-J.-A. Nr. 253/7 (Baraden Unter ben Gichen).

Onartiervergütung. Diejenigen Einwohner, die bis jum 1. Mary Einquartierung gehabt haben, werden aufgefordert, die Quartiertarten vom 3. bis einschließlich

5. März, und zwar nur vormittags von 81/2 bis 121/2 Uhr, auf Zimmer 3 des Rathauses abzugeben.
Ein zweites Mobilmachungsgeld wird jeht allen mobilen Seeresangehörigen gewährt, die Anspruch auf einmastiges Mobilmachungsgeld haben. Es dient zur Erneuerung der Feldankrüftung und gur Beschaffung einer besonderen Binterfleidung. Die Beträge find dieselben wie das erstemal, jedoch bilbet ber Sah für Regimentsfommanbeure die Höchstgrenze auch für Generale usw.
Offiziere, die zurzeit mindeftens vier Monate mobil find oder waren, erhalten das zweite Mobilmachungsgeld fofort. Offigiere, die gurgeit mobil find, aber noch nicht vier Monate, ober in ber Beit bis gum 1. April mobil werben, erhalten gur Bestreitung ber Rosten für eine besondere Binterfleidung die Salfte bes zweiten Mobilmachungs-geldes fofort, die zweite Salfte gur Beftreitung der Roften für Erneuerung ber Feldausruftung nach viermonatigem

Mugemeine Oristrantenfaffe. Da Stadtrat Meier die Ernennung jum Borfibenden ber Oristrantenfaffe abgelebnt bat, wurde burch Berfügung des Berficherungsamies der Inftallateur und Spenglermeifter Aug. Jedel provisorisch ernannt.

Gin Antrag auf Erhöhung der Rriegounterftfigung wird, wie die "Bolfoftimme" ichreibt, von den fogialdemofratischen Stadtverordneten in der nächten Stadtverordnetenfitung beabiichtigt. Ab 1. April tritt befanntlich der Sab von 9 Mart für die Fran als Staatsunterftühung in

Kraft, und bei 100 Prozent Gemeindezuichlag würde dies einen Ausfall von 6 Mart für jede Familie bedeuten. Ariegswirtschaftlicher Ausbildungskurfus. Der Rhein-Mainische Berband für Boltsbildung und das Soziale Museum in Frankfurt a. M. veransialten am Sonniag, den 7., und Montag, den 8. März 1915, im Physicalischen Berein, Kettenhofweg 182/144, einen kriegswirtschaftlichen Ausbildungskurfus. Der Lebrgang bezweck, folde Bersönlichkeiten, welche geeignet und willens find, die Belebrung und Organisation der ländlichen Bevolkerung und die Ausbildung weiterer Mitarbeiter auf dem Jande in den Fragen der Kriegsernährung und der Belebrungbern während der Kriegseriation auf der fiellung der Felder während der Kriegseit au übernehmen, in ben Gedankengang und die Methodit diefer Arbeit ein-auführen. Der Aurfus beginnt Sonntag, den 7. Mara. nachmittags 5 Ubr, und erreicht am darauffolgenden Tage fo zeitig fein Ende, daß die Teilnehmer, die vom Lande fommen, am felben Tage in ihre heimat gurudtehren

Brieffendungen aus Deutschland nach Belgien und umgefebrt burften bisber nur in beutider ober fran-gofficher Sprache abgefaßt werden. Fortan ift fur biefen Briefverfehr auch bie Anwendung ber flamtiden

Sprache gestattet. Bortrag. Bon der Kommiffion für Kriegsernährung wurde im großen Saale der "Wariburg" am Montag und Dienstag ein Bortrag veranstaltet, der auch heute abend 8 Uhr noch einmal wiederholt wird. Die Bortragende. Fräulein Raufchenbach, von der Beratungstelle für Gasberwertung, die fich febr eingehend mit allen Fragen, die fich auf Kriegsernährung beziehen, beschäftigt zu haben icheint, ichloh fich in ihren Ausführungen ben Borträgen der Derren Stadtrat Philippi, Demmer und Dr. Grünhut an und erfauterte in anichaulicher Beife, mo bisher ver-gendet wurde und wie man die Berichwendung verhindern fann, wie man die Rabrungsmittel, die fnapp werden, erfeben muß; und wie man fich im weiteren Berlaufe bes Rrieges jur Ernährungsfrage ftellen foll. Gin forgfältig ausgearbeiteter Blau, nach dem fich die Dausfrau von jebt an bei der Zusammenftellung ihrer Mahlzeiten richten fann. fam sur Berteilung und wird mit seinen wertvollen An-regungen gewiß viel Ruben stiften. Das Zusammenwir-fen des Wertes mit den flar zur Anichauung gebrachten Beispielen und die geschmachvolle Anordnung der Speisen und Rochfiften erwedte allgemeines Intereffe. Es ift gu hoffen, daß ber britte Abend noch vielen Sausfrauen gum

gereichen mirb. Mitterabende. Der Lehrerinnenverein bielt am Sonntag in ber Aufa bes Lugeums I ben 2. Mütterabend ab. an dem die Mutter der Kinder aus ben ftabt. Bolfsichulen eingeladen waren. Die Beranftaltung war fo gut besucht, eingeladen waren. Die Seranhaltung war jo gut besucht, daß die vorhandenen Pläte nicht ausreichten. Im Mittelpunkte ftand ein längerer Vortrag von Frl. Irma Schutdt über das Schidsal der Deutschen in Rußland nach Ausbruch des Arieges. Die Vortragende sprach aus eigener Ersabrung, da sie selbst während der Ferieureise zu Verwandten in Ruhland vom Ausbruch des Arieges überrasicht und 3 Monate dort zurückschlen wurde Sie entralle Nister von erschütternder Tragit so wurde. Sie entrollte Bilber von ericutternder Tragit, fo 3. B. wenn fie ergafite, daß gefangene Deutice, die fich weigerten, Schmäbungen auf unferen Raifer und bas Baterland auszufioßen und fich gegen die dies fordernden Beamten aufschnien, in Reib und Glied gestellt, und ie der 10. Mann erschossen wurde. So sah der Bruder den Bruder, der Freund den Freund sallen. Familienwäter wurden auf der Straße verhaftet, ohne daß man ihnen erlaubte, von ihren Angehörigen Abschied zu nehmen. Beim Transport der Gesangenen in die weit entsernten

ihnen neu angewiesenen Aufenthaltsorte verfuhren ruffifche Beamte oft mit größter Graufamfeit, die Rächte mußten fie teilweise Tehend, in ichmubigen, moraltiaen Höfen austringen, anf Franke oder alte Leute wurde nicht die geringfte Rüdsicht genommen. Ihrer Geldmittel wurden fie beraubt und wenn fie auf Bahnhöfen ihr absichtlich ichlecht aubereitetes Gffen aus einem gemeinfamen Beidirr au fich nehmen mußten, so hieß es: Da seht, wie die Sunde saufen! Dabei wurde ihnen fortwährend gesagt, mit Deutschland sei es zu Ende, die Ruffen seien die Berlin und die Franzosen über den Rhein gezogen. Mit größter Auswertsamkeit sauschen die Juhörer dem Bortrage und alle fimmiten der Rednerin bei, als sie am Schlusse betonte, wie dankbar wir Gott und unsern tapseren heeren sein müßen, doch wir non öhnlichen Reiden nerichaut geblieben muffen, daß wir von ahnlichen Beiden vericont geblieben find, und wie wenig die fleinen Entbehrungen bedeuten, die wir insolge des Krieges zu ertragen haben. Der fibrige Teil des Abends wurde durch die Borträge von Liedern und Kriegsdichtungen ausgefüllt. Die letteren trug Frl. van Rievelt mit gewohntem Erfolge vor. Unter ihrer Leitung sang auch ein Mädchenchor der Boltsichule einige ansprechende vaterländliche Lieder, und Frl. Lilli Drach, eine Schülerin der Gesanglehrerin Frl. Krana, die am Klavier begleitete, trug mit schwer sompathischer Stimme Lieder vor, die lebhasten Beisall ianden. Das gemeinsam gelungene "Riederländliche Dantgebet" beschlos die Feler. Da nach dem Besuch zu schließen, diese "Mütterabende" solchen Anklang sinden, wird der Lehrerinnenverein noch weitere solgen lassen, wird der Lehrerinnenverein noch weitere solgen lassen. die wir infolge bes Rrieges ju ertragen haben. Der fibrige meitere folgen laffen.

Der Raufmannifche Berein Mittelrheingan bielt am 28. Februar seine vrdentliche Generalversammlung ab. Der 1. Borsibende, herr E. Schneiber aus Wiesbabeterstattete den Jahrosbericht für 1914, der in allen Teilen in befriedigendes Ergebnis aufweitt. Die Bereinstätigein befriedigendes Ergebnis aufweist. Die Bereinstätigteit erstrectte sich im zweiten Halbiahr sett dem Kriegsausbruch in der Hauptsache auf die Kriegsfürsorge und vaterländische Bortragsabende. Trot größerer Auswendungen
war der Rechnungsabschluß für das Jahr 1914 günstig. Zu
Rechnungsprüfern für das Jahr 1915 wurden die Gerren
M. Eldter in Rüdesbeim, H. Glück in Binkel und
And. Rath in Geisenheim gewählt. Ans der Reuwahl des
Borstandes gingen die seitherigen Mitglieder desielben:
C. Schneider in Biesbaden als 1. Borsihender, H.
Bernhardt in Wintel als Z. Borsihender, A. Schlüter in Geisenheim als Schriftsihrer, W. Elassen,
ter in Geisenheim als Schriftsihrer, W. Elassen,
J. L. Meh in Rüdesheim, L. Lang in Wintel, Artur
Jander in Geisenheim und Ed. Rosen in Wintel, Artur
Jander in Geisenheim und Ed. Rosen bal in Defirich
als Beisiher bervor. Als Bückerwarte wurden die Gerren als Beifiber hervor. Als Bucherwarte wurden die herren R. Eifel und A. Jander in Geifenheim gewählt. Die Bereinsabende finden bis auf weiteres allwöchentlich Dienstags abends 8 Uhr im Dotel "Jur Linde" in Geifen-

Bortrage ber Bichern-Bereinigung. "Das Kreng Jefu Chrifti im Lichte bes Rrieges" lautete bas Thema bes erften Bortrages, den Brofeffor D. Duntmann aus Greifswald am Montag Abend por voll befehtem Lutherfaal hielt. Der Bortragende führte etwa folgende Ge-danken aus: Da das Areng Chrifti ftets im Mittelpunkt des Chriftentums geftanden bat, in den Schriften des Reuen Testaments ebenso wie in der Geschichte der driftlichen Kirche aller Befenntniffe, fo ift bas gegenwärtige, Berlangen aller driftlichen Kreife nach einer Renbelebung bes Christentums näher zu bezeichnen als der Bunich nach einem neuen, tieferen Berkändnis des Kreuzes Chrifti. Die einzige Seite in der Geschichte, die sich abstehnend zum Kreuze Christi kellte, ist die als "modern" bezeichnete seit der französischen Revolution. Es ist die Beit des Individualismus, dessen Grundlage die englische Moralphilolosophie ift, und deren Kennzeichen in der völligen Rollerung des Individualismus, liegt. Auf hat uns der ligen Folierung des Individuums liegt. Run bat uns ber Arieg mit eiferner Dand aufammengefast und jedem ge-predigt, daß er "feines Bruders Dfiter fein muß". "Jeder für alle" ift die neue Lofung draußen im Kampf wie daheim. Und wir find ftolg daranf, daß wir find ein Ganges, geworden. Das ift fructbarer Rährboben für die Predist vom Areuze Christ. Aber Jesus firbt nicht für sein Bolt allein, er firbt für die Menichbeit. — Jest im Ringen der Bölfer meldet fich der zurückgedrängte Menichbeitögedanke aufs neue, in ben gegenseitigen Bormurfen ber Unmenich. lichfeit macht er fich geltend. Reues Licht über bie Gunbe bringt der Arteg und bamit augleich über Jeju Areus. Und wenn ber Arieg mit ber Baterlandsliebe und fittlichen Große auf beiben Geiten ber Rampfenben uns bie Tragit der Menichbeitsgeschichte und ihr großes Rätiel wieder ichmerglich vor Augen ftellt, fo lernen wir wieder nach Jein Kreuz greifen; denn in ihm ift die Berföhnung der Menicheit allein zu finden.

Gurforge für Ariegoverlette. Beite Rreife bemuben fich um die Rriegsverletten, um benfelben bie Möglichfeiten eines burgerlichen Ermerbe au fichern. Rach erfolg-ter Beilung ift die Tätigfeit bes Argtes gum größten Teil beendet, burch bie bleibenden Rorpericaden großeren ober fleineren Umfangs tann häufig ber frühere Beruf nicht mehr ausgenbt merben. Dier muß Gelegenheit geboten werben, die in Frage tommenben Berletten gu beraten werden, die in Frage kommenden Berletzen zu beraten und ihnen die Wege aur Berufsänderung oder Renerlernung zu bieten. Mancher wird die Gelegenheit ergreisen wollen, einen Beruf zu kernen, an dem er früher Reigung hatte, aber keine Möglichkeiten zur Durchsübrung sah. Sowelt gewerbliche, künklerische und technische Berufe in Frage kommen, bat fich bier die Gewerbeichule in den Diens der Dessentlichkeit gestellt. Auf Antrag des Direktors hat der Schulvorstand beschlossen, die Friegsperkehten am Unterricht kant eines. die Kriegsverlehten am Unterricht toften fos teilnehmen gu laffen. Bon Anfang April ab werden bei gennigender Beteiligung Conderfurfe eingerichtet, in denen fomobil im Gachaeichnen, ale in ber Berufe- und Materialfunde, gewerblicher Buchführung etc. vollftanbig foftenfreier Tagesunterricht erteilt wird. werden ben Teilnehmern geftellt; foweit als Lebrwerffiat-ten porhanden find, follen auch biefe einbezogen werden. Austunft und Beratung werben in ber Gemerbeidnte hereitmilligft erteilt.

Der Biesbadener Stadtbund für Grauenbeftrebungen bat, um den taufmannischen Angewellten, Sprach- und Mufitlehrerinnen. Gefretärignen, Boftbeamtinnen, über- banpt allen im Beruf frebenden Frauen mabrend bes Arieges eine petuniare Erleichterung au ichaffen, im Biesbadener Frauenflub, Oranienfir, 15, 1, einen Mittagstifch eingerichtet. Bu billigen Preisen werden gut aubereitete Speisen, in aufprechender Form, auf hubich gebecktem Tisch, in behaglichem Raum, geboten. Alle, die ihre Mablaeiten dort einnehmen und deren Jahl ift nicht gering, zollen der Einrichtung volle Anerbennung und wäre es zu wünschen, daß dieser Mittagstisch in welt ausgedebnferem Dage befannt und benutt murbe. An-





#### Chren-Tafel



Das Giferne Rreng im 18. Armeeforps. Grantfurt a. D., 1. Darg. Lifte ber mit bem Gifernen Greng erfter und zweiter Rlaffe Beliebenen im 18. Armee-

Erfte Rlaffe.

Oberfilt. v. Grone, Rom. bes Drag.-Reg. Rr. 6 (beauftragt mit der Hührung des Juf.-Reg. Kr. 81), Oberfilt. Bretano, Kom. des Juf.-Reg. Ar. 88. Major dehr. v. Har-fiall, Kom. des Juf.-Reg. Ar. 87. Major v. Neidhardt im Juf.-Reg. Ar. 115, Major Herzberg, Kom. der Pioniere des 18. Armeeforps, Major Martens, 2. Adj. des Gen.-Kommandos des 18. Armeeforps, Hauptmann Hel. Wichert im Inf.-Reg. Dr. 117, Sauptmann Gottichalt im Pionier-

3meite Rlaffe.

Bac, Kr. 21.

Sweite Klaise.

80. In s. Reg.: Feldw. Klüppel (5. K.); Unteross.
Schübenmeister (7.), Ossiz. Stellv. Stahly(8.), Einj. Gefr.
Dohmann (8.), Unterossiz. d. R. Schröder (10.), Einz.
Unteross. Reuncerling (11.), Beldwebel Hent (4.), Einz.
Freiw. Schat (4.), Gefr. Weber (6.), Gefr. Bräntigam (12.), Unteross. Döring (M.), Feldwebel Arzinger (1.),
Gefr. Buch (3.), Gefr. Schent (5.), Oss. Stellv. Giersbach (7.), Gefr. Merrdoth (10.), Einz. Unteross. Bogel (3.),
Fähnrich Flotow (3.), Ariegsfreiw. Feind (9.), Refervist Mies (1.), Res. Bessinger (9.), Jüslier Frey (12.), Gesseiter Ehry (11.), Unteross. Gehent (2.), Füs. Kinsel (2.),
Webrmann Fischer (1.), Res. Reubaus (1.),
87. In s. Reg.: Unteross. Asheimer (8.), Feldwebel Kan (5.), Unteross. d. R. Fiedenburg (2.), Vizeseldwebel Ger Res. Küster (9.), Unteross. Gelfenbein (9.), Muskeiter Mambre (11.), Lt. Lichtenthäler (11.), Unteross. d. R. Boorn (10.), Bizeseldwebel Ripperi (1.), Bizeseldwebel Schübert (5.), Unteross. Schuler (3.), Res. Gehnemann (7.), Unterossizer Eberhardt (8.), Reldwebel Schübern (9.), Tambour Bollrath (6.), Feldwebel Schübern (12.), Feldwebellt. Britz, Gefr. d. R. Truszinski (7.), Lt. d. R. Fribr. v. d. Zann, Lt. v. Geldmann, Lt. d. R. Saum, Lt. d. M. Goldmann, R.-U.-Arzt Dr. Binjad, Gefr. Ochm (2.), Musks. Kühne (7.), Res. Balvzaf (8.).

(7.), Ref. Balvzaf (8.).

Das Giferne Areus wurde verlieben dem Agl. Ober-landmeffer Emil Tebner aus Limburg, gurgeit Saupt-mann d. L. und Bataillonsführer bes 1. Feftungsbau-

bataillous in Ofiende. Ingenieur Suao Jerufalem aus Bab Ems, Mitglied des Freiwilligen Automobilllubs, fommandiert als Leutnant im Stabe des 25. Referve-Armeeforps, bat das Etferne Rrens erbalten.

Im Namen bes Offizierforps bes Referve-Infanterie-Regiments Rr. 80 veröffentlicht Frbr. v. Rofen, Major und Regimentskommanbeur, im "Mil.-Bochenbl." ben gefal-lenen Kameraben folgenden Rachruf: Es ftarben auf lenen Kameraden folgenden Nachtut: Es karden an Frankreichs Boden den Geldentob für Kaiser und Reich: am 3. Jebr. 1915 Leutnant der Landwehr 1. Aufgebots Alons Kilburg. Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasie: Feldwebelleutnant Karl Medert; Feldunterarzt Artur Wienerater; am 25. Jan. 1915 Unteroffizier der Rei. Kurt Sturm, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasie. Bis zum lehten Afemzuge kandhaft und treu, sind sie dahingegangen. Das Regiment wird ihr Andenken siets in Ehren halten. Ebren balten.

meldungen au bemielben werden (mindeftens einen Tag vorher) awischen 12-2 Uhr mittags Oranienftrage 15, 1, enigegengenommen.

Scharfichieben im Rabengrund. Bie die Militarbebarbe befannt gibt, findet am 5., 6., 12., 13., 24., 25., 26., 29, und 30. Mars militarifdes Charfichiehen im Rabengrund ftatt. Das Betreten der angrengenden Gebiete ift lebensgefährlich

Boltsleichalle dellmundir. 45 I. Im Monat Februar ift die Bolfsleichalle von 2208 Besern und 481 Leserinnen besucht worden. Bir weisen nochmas darauf bin, daß der Besuch vollftändig frei ift. Besider von überflusig gewordenen Büchern werden gebeten, diese aum allgemeinen Besten der Boltsleschalle gest. überweisen au wollen.

#### Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Studenburg-Abend, Die Arieger- und Militär-Kameradichaft Kaiser Bilhelm II, veranstaltet am Sams-tag, 6. März, abends 8½ Uhr, im Hestsaale der Turngesell-ichaft (Schwalbacher Straße 8) ein großes patriotisches Konzert zum Besten bedürftiger Angehöriger im Felde stehender Kameraden und der Armee Sindenburg. Das Konzert wird ausgeführt von der gesamten Kapelle des Husterischerte Jegis. Generalseldzeugmeister Brandenburg. Rr. 8 unter Beitung bes Obermufitmeifters berrn Rlippe,

Ar. 8 unter Leitung des Obermusikmeisters deren Klippe, unter gest. Mitwirkung der Opernsängerin Frl. Marta Bommer vom diesigen Kal. Theater, des Schubichen Quartetts und des Rezitators deren E. Friedenberg.
Monopol-Lichtspiele Wilhelmstraße den ersten Marine-die Monopol-Lichtspiele Wilhelmstraße den ersten Marine-Ariegsbericht, benannt: Seegesecht der deutschen Flotte. Selbstredend sind es zum größten Teil Aufnahmen von Seemandvern, doch bilden sie eine solch täuschende Kopie der wirklichen Geschlächten, daß man sich mitten binein versetzt glaubt in das Donnern der schweren Schiffsgeschütze und das Brausen der bochgebenden Wogen. Unsere ganze verfest glaubt in das Domern der soweren Schlisgeichübe und das Braufen der hochgebenden Wogen. Unfere ganze stofze Hocheeflotte zieht am Ange im Bild vorüber, vom Torpedoboote zum Großichlachtschiffe, und das Schwester-schiff der unvergeßlichen "Emden" fämpft sieareich im Nord-weststurm gegen die baushoben Wellen. Außerdem noch eine Erstaufführung: Wirfung eines Extrablattes, eine Komödie aus der Gegenwart, einige keine humoresken und Naturaufnahmen, sowie die Berlängerung des mit so großem Beifall ausgenommenen Jirfusromanes "Die gegroßem Beifall aufgenommenen Birfusromanes "Die ge-beimnisvolle Birfusamazone" mit Frangesca Bertini. Die Borführung biefes Programmes bauert nur bis einschließ. lich Freitag.

#### Aus den Vororten. Schierftein.

Die Boligeiftunde ift feit bem 1. Marg für bier wieber bis 12 libr verlängert worben,

#### Naffan und Nachbargebiete.

Sochheim, 2. Marg. Durchganger. Gestern Bor-mittag gingen zwei Bferde eines Militarfuhrwerts in der Rabe des hiesigen Babuhofs durch, zerbrachen eine ge-ichlosiene Schrante und passerten in dem Augenblid den Babnübergang, als ein Bug von Franksurt einfuhr. Fah-rer und Pferde blieben unverleht; nur der Bagen wurde

von der Mafchine erfatt und gertrummert. Der Bug blieb unbeichäbigt und fuhr allbald weiter.

Rüdesheim, 1. Mars. Die Schneibermeifter bes oberen und mittleren Rheingaues gründeten gestern in Destrich eine Bereinigung, die den Ramen "Rheingauer Schneibervereinigung, Sit Rüdesheim a. Rh." führt. 8wed: Militärlieferungen

Riederbrechen, 2. Marg. Toblider Unfall. Am Samstag abend geriet der Biebhandler Beinrich Den 8-ler aus Limburg auf ber biefigen Station bem Berladen von Schweinen zwieden geifenbahnwagen und erlitt dabei fo ichmere Berlehungen, daß ber Tob nach furger Beit eintrat.

Limburg, 2. März. Brot - Höch ft preise. Der Areisausschuft bat vom 1. März ab folgende Söchstreise für Brot setgeleht: für ein großes Roggenbrot (2050 Gr. Gewicht) 75 Pfg., für ein kleines Roggenbrot (1465 Gr. Gewicht) 55 Pfg., für Weizenbrot (Brötchen, 65 Gr. Gewicht) 6 Pfg. Das Gewicht bezieht sich auf frischgebackenes Brot.

Dies. 2. Mars. Stäbtifches. Der neue ftäbtische Saushaltungsvoranichlag für 1915/16 fieht eine Erhs-hung ber Einfommenstener um 15 Brogent auf 170 Brogent vor. Die Realsteuern find auf 190 Brogent fefigesett, die hundeftener soll von 15 auf 20 Mt. und der Preis für den Aubikmeter Leuchigas von 20 auf 22 Pfa. erhöht werden. Der Entwurf schließt in Einnahme und Ausgabe mit 452 940 Mart ab.

Rordorf, 2. Marg. Bildtate. Forfter Baul Feger von fier fing diefer Tage in einem Tellereifen im blefigen Gemeindewald eine fiarte Bildtate im Gewicht von 15 Bfd.

Bingen, 2. Mars. Ein ich werer Schiffsunfall ereignete sich heute im Binger Loch. Als der frühere belgische Kahn "General de Raje" auf der Fahrt zu Berg im Anhange der Schranbenichleppdampfer "Karf und Dintel 8", "Thussen 12" und "Favorite" durch das Binger Loch fam, lief der Kahn insolge eines Schadens am Steuerruber an ben Binger Landbanten feft. Rach mehrftunbiger Arbeit gelang es ben vereinten Anstrengungen der dreit Dampfer, den Kahn freizuturnen. Dabei legte dieser fich jedoch unterhalb des Binger Locks fest und erlitt ein großes Leck im vorderen Romiffahrt außerordentlich hinderlich. Die aus Roblen bestehende Ladung des Schiffes muß geleichtert und der Rabn mit einer Dampfpumpe ausgepumpt werden, was mohl 4—5 Tage in Anfpruch nehmen wird. Babrend biefer Zeit fonnen nur die Schiffe mit geringem Tiefgang durch bas neue Jahrwasser geleitet werden, mahrend alle anderen vor Anter geben muffen. - In ber Rabe der neuen Rheinbrude Bingen-Rudesheim fubr beute ein auf der Bergreife begriffener Rabn fest. Der Rahn wurde durch den Leichterungsfran "Matador" geleichtert und tonnte dann freigezogen werden.

#### Sport.

Rutt.Stellbrint Sieger im Berliner Zweiftunbenrennen. Das am Conntag von 12 Paaren bestrittene Zweiftunden-Mannichaftsfahren im Berliner Sportpalaft brachte erneut den Beweis der großen Form des Weltmeisters Walter Rütt. Das Rennen, das einen verdältnismäßig rudigen Verlauf nahm, hatte wenig Zwischenfälle aufzuweisen, da feine ernsthaften Versuche, das Feld zu überrunden, unternommen wurden, denn die Fabrer beodachteien sich sehr scharf. Rur die Mannichaft Arend-Chlert büste eine Bahnlänge ein und mußten ausscheiden. In einer Stunde wurden 40,160 Am, zurückgelegt. Im Spurt siegte Rütt dann leicht mit einer Länge gegen Lorenz. Das genaue Resultat: 1. Mütt-Stellbrint 70,840 Am., 2. Lorenz-Saldow, 3. Hoffmann-Däusler, 4. Bauer-Wittig, 5. Techmer-Schipfe, 6. Stabe-Pawfe. erneut ben Bemeis ber großen Form bes Belimeifters

#### Vermischtes. Unglüdlich berlaufener Berfuch.

Budapeft, 2. Marg. (Tel. Ctr. Grift.) In Gegenwart eines Bertreters bes rumanifchen Rriegsminifteriums wurden vorgestern in Bufareft burch ben Ingenieur Ernft Ciriat Berfuche mit einer an Mutos angebrachten Draftichneibevorrichtung vorgenommen. Roch einigen gelungenen Experimenten verfagte bie

Drabtidere ibre Biderftanbetraft, ber Draft rig die Borrichtung vom Auto ab und ber gurudichnellende Draft trennte ben Ropf Ciriafs vom Rumpfe.

#### Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Annaherung amifden Rartoffel: und Futtermittels preifen. - Dehlabgabe feitens ber Rommunen. - Rleies verteilung und Landwirtigigt.

(Betreibewochenbericht ber Breisberichtftelle bes Deutiden Landwirtichaftsrats vom 23. Februar bis 1. Mare.)

Rachdem in der Borwoche bie Dochftpreise für Speise fartoffeln erhöht worden find, hat der Bundesrat nunmehr auch für Futterfartoffeln eine Breis. erhöhung eintreten laffen, und zwar auf 2,30 bis 2.75 Marf für den Bentner. In beiben Fallen mar die Steigerung ber Futtermittelpreife und die damit verbundene Gefahr einer zu fiarfen Berfütterung von Kartoffeln der ausschlaggebende Faftor. Durch diese Aenderung wird das Wisperhältnis awischen den Preisen der Kartoffeln und der Futtermittel zwar nicht beseitigt, immerhin aber ge-mildert. Es muß abgewartet werden, ob nun eine bessere Bersorgung der Märfte mit Speisefartoffeln stattsinden wird, oder ob man auch bei den Kartoffeln zur Ultima ratio, der Beichlagnahme und Enteignung ichreiten muß. Gleichzeitig ift durch eine Erhöhung der Breife für Rartoffelerzeugniffe dafür geforgt worden, daß tunftig die aur Stredung ber Getreibevorrate erforderliche Beimifchung in andreichendem Dage gur Berfügung ftebt. War bisher nur der Abfah von Erzeugniffen der Rar-toffeltrodnerei gesehlich geregelt, so ist durch eine Berordnung vom 25. Februar nunmehr auch der Alleinvertrieb von Rartoffelftartemehl ber Erodenfartoffelver-wertungs-Gefellicaft mit beidrantter Daftung übertragen worden. Außerdem hat die "Teka", um das für die Fabri-fation erforderliche Rohmaterial ficherauftellen, die Be-fugnis erhalten, Kartoffeln au enteignen. Bei der Ueber-nahme der Kartoffeln gilt, soweit Hochwreise nicht fest-geseht find, ein Preis von 19 Pfennig für das Siärke-

Die Zuweisung von Mehl seitens ber Kommunen an die Bader tommt allmählich flotter in Gang, und demgemäß hat der freie Berfehr in Mehl zuleht eine ruhigere Gestaltung angenommen. Die Stadt Berlin gab Roggenmehl durch Bermittlung ber Bäderinnung zu 48% Mark ab, fucte aber gleichzeitig weiteres im offenen Marft au

erwerben. Die Forderungen bewegten fich swiften 45% und 46% Mart, und die gleichen Preise wurden für Beigenmehl gefordert. Betreffs der Berteilung von Safer bat die Ctadt Berlin mit einer Reihe von Sandlern eine Bereinbarung getroffen, wonach ber von ber Ctabt gelieferte Bafer ben Bferdehaltern an einem vorgefdriebenen Preife gu überlaffen ift. Augenblidlich lautet ber Preis 277 Mart ab Lager ober 281 Mart frei Saus suguglich 1 Mart für Gade.

Die Rachfrage nach anderen Butterfioffen bleibt besteben, boch mar die Raufluft biesmal im allgemeinen etwas ruhiger. Bom Inlande mar Gerfte etwas reichlicher angeboten, anicheinend weil man mit der Ginführung von Aleinhandelshöchitpreifen rechnet. Ausländische Gerfie wurde an ber Elbe mit 495 bis 505 Mart bezahlt. Achnlich lauten die Forderungen für alten Mais, mabrend neuer Bais mit etwa 490 bis 496 Mart angeboten wurde. In Budersuttermitteln beschränkte sich das Geschäft auf die Erledigung früherer Abschlüsse: vom 15. März ab iritt das Bertriebsmonopol der Bezugsvereinigung deutscher Jandwirte in Araft. Ueber die Berteilung der Kleie ift bisher seine endgültige Bestimmung getroffen worden. Der Modus, daß die Rühlen die Aleie aus dem ihnen überwiesenen Getreide jum Höcküpreise behalten und nach ihrem Belieben verwenden können, trägt den Bedürsnissen der Landwirtschaft in leiner Weise Rechnung. Für österreichisch-ungarische Aleie wurden Preise von 24 Mart und darüber für 100 Kilo gesordert und bezahlt. Wie verlautet, wird eine Aussuhrbewilligung für Kleie seitens Oesterreich-Ungary fünstig nicht wehr erteilt werden. reich-Ungarn fünftig nicht mehr erteilt werben.

### Zeichnet die Ariegsanleihen!



Bon ber Betterbienftftelle Beilburg. Sochste Temperatur nach C .: +4 niebrigfte Temperatur +1 Barometer: gestern 755.7 mm, beute 784.3 mm.

Boraubfichtliche Bitterung für 4. Marg:

Borwiegend trabe, fpater auch vielenorts Rieberichlage; etwas milber.

Riederichlagebobe feit geftern:

unciloutd .			. 5	Erier			7
Kelbberg .				Trier Wigenhaufen Schwarzenborn. Raffel			24 0
Morburg.		*	. 5	Comargendorn.	*		2

Wafferftand: Meinvegel Caub: gestern 2.01 beute 2.06, Labu-begel: gestern 2.08, beute 2.10

Sonnenaufgang 6.44 | Monbaufgang Sonnenuntergang 5.41 | Monbaniergang 4. Mars

Berantwortlich für Politik, Feuilleton u. Sport: Carl Diebel; für ben übrigen redaktionellen Inbalt: Dans Düneke; für ben Meklame- und Inferatenteil: Carl Möstel, Sämtlich in Biesbaden.
Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d.



Salem Gold Sigaretten

für unfere Krieger durch die Feldpoft

Preis Nº 3½ 4 5 6 8 10 3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Otck. Galem Zigaretten Portofrei! 506tct Galem Sigaretten 10Pf. Porto!

Orient Tabak-u Cigaretten-Fabr. Yenidze Dresden Jnh Hugo Zietz, Hoflieferant S.M.d.Konigs v.Sachsen

### "Bur Söhe empor."

Eine Ergählung nach dem Beben von Karl Audreas Sohne, (Rachbruck verboten.) (11. Fortfetung.)

Starr batte Unteroffigier Beimburg augehort. Was war das?!

Das klang ja wie eine leibhaftige Beschuldigung aus dem Munde des Wachtmeisters! — Ihn, Karlernk Deimburg, Unterossisier der 1. Estadron des Kürassierregiments "Sendlich" in Palberstadt, auf desten eintigen Chef, den ersten Kangler des neuen Deutschen Reiches, Fürk Bismard, das ganze Regiment noch stolz sein durste, ihn, den inchtigsten Unterossisier, beschuldigte man eines ganz gemeinen Verbrechens, der vorsählichen Brandstillung —? Des weit schwerzen Berbrechens des Wordes — —?!

Ja, war er denn wach ober träumte er gar — ?

Seine Traume ber leitverfloffenen Racht fielen ibm ein. Aeffic ihn der Traumsput immer noch? — Aber nein, — da ftand ja der Schulze, ihn ernst anblidend, — da die Uniform, die ihm bekannte Uniform der Ofter der Ordnung. - ba ftand Bloffelb mit feinem Catansblid in ben unfteten Augen. - Rein, nein, - er traumte nicht, - fest mar es die Birtlichfeit, die ihn umgab, ber er fich gegenitber fab. -

Er griff fic an den Ropf, - fab dem Dorficulgen ins Geficht, dann bem Bachimeifter, dann Frang Blogfelb und ben anderen, - immer wieder, - immer versteinerter . . .

In feiner Diene ber anderen regte fich eiwas. Alle mieben es, ben Blid bes großen Ruraffiers ausguhalten. - Jeber icaute verlegen an ihm vorüber . .

Rarlernfts Bruft bob und fentie fich mehrmals in tiefen

Atematigen, Dann fagte er:
"Ich folge Ihnen, herr Bachtmeister, denn ich bin unschuldig an bem Brande, Rur von meiner armen Mutter laffen Sie mich noch Abichied nehmen." "Das fet Ihnen gestotter", lagte ber Schulze — und

aum Bachtmeifter gewenbet, feste er bingu:

"herr Bachtmeifter Grfinberg, Sie geben wohl mit bem Unteroffigier. Sobann begleiten Sie ibn nach Langen-

Und gum Ruraffter gewendet, febte er freundlich bingu: "Beben Sie mohl, Unterofffgier Deimburg. Und Gott befohlen. Gind Sie unichulbig, fo wird bas ja an ben "Bolgen Gie mir", - jagte in barichem Zon ber Bacht-

meifter au feinem Arreftanten. Die beiden begaben fich auf den Beg, gefolgt von gabl-

reichen Dorffindern und auch Erwachsenen . . Der Abschied Karlernsts von seiner Mutter war herz-brechend. Lange hielten sich beibe umschlungen, nachdem ein Blid der Mutter in die Augen des Sobnes für besten Unschuld die nur dem Mutterbergen verfrändliche, aber fo fibergengendere Sprache in Die beiberfeitigen Seelen gerebet batte.

Der Bachtmeifter blidte frumm und teilnahmslos auf bie riibrende Gruppe. Dann fagte er, allerdings eimas weniger barich: "Unteroffigier Seimburg, es ift Beit, folgen Gie mir fett!"

Rarlernft fürgte die Scheibeftunde, - im vollen Gefühl feiner Unichuld, die ja an ben Tag tommen mußte. Bon Eva tonnte er fich nicht verabichieben, benn biefe mar bei ber Runde feiner Berhaftung ohnmächtig aufammenge-brochen. Auch gab ber Bachtmeifter einen weiteren Abichtebabefuch nicht au. Und fo mußte fich ber Berhaftete, ohne die Berficherung feiner Braut, an feine Uniculd au glauben, grimmigen bergens fügen.

Aber ichreiben wollte er ihr, ja ichreiben, bas wollte

4. Rapitel. Ansgestoßen.

"Sei langfam im Strafen, Doch schuell im Belohnen!" Das Kürasier-Regiment "Sevolite" in Salberstadt wurde von der erfolgten Verhaftung des Unteroffiziers Karlernst heimburg unter Darlegung der Berdackts-momente gegen denselben amtlich in Kenntnis geseht. Dort batte die eingelaufene Rachricht alle, die heim-burg kannten, auf das tiesste betroffen.

Der Oberft des Regiments las das Schriftfilld mehrere Male durch, ichlug mit ber flachen Sand auf feinen Goreib.

tifch und rief ein fiber bas andere Mal: "Das ift nicht möglich, das ift ia Unfinn, fo etwas tut fein Unteroffigier meines Regiments, am allerletien aber diefer, der Beimburg!"

Er lief ben Rittmeifter Graf v. Pfeil au fich bitten, mit dem er die Angelegenheit eingebend befprach. Auch diefer hielt es für ganglich ausgefchloffen, daß Deimburg eine folch nichtswürdige Tet begangen haben fonnte.

Da aber die Angeige nun einmal vorlag, der Unteroffigier fich überbies icon als Unterfuchungsgefangener in Largenhaufen befand, blieb bem Regimentstommanbeur nur Abrig, die Sache an den vorgesehten Gerichtsberrn weiterzugeben. Er ließ nach der vorliegenden Angeige einen Tatbericht aufftellen, diesem das Nationale des Unteroffigiers Deimburg beifügen, und das Attenftud ging ungefäumt an die Divifion ab.

Der Gericisberr, Generalleutnant von Gernbeim, ordnete lofort das Ermittelungsverfabren an, womit er den Kriegsgerichtsrat Gebhardt betraute. Diefer ließ den Gendarmerie-Bachimeifter in Ebersdorf telegraphisch auffordern, für den nächten Tag um die Mittagszeit die Beugen gur protofollarischen Andlage am Tatorte zu verfammeln. Borber aber wollte ber Rriegsgerichterat noch ben Angeidulbigten in Langenhaufen felbit vernehmen.

Beimburg murbe am anderen Tage gegen 9 11fr morgens dem Kriegogerichtsrat vorgeführt.

Babrend der gangen Berbandlung blieb der Unteroffigier febr rubig. Rurs und bestimmt gab er au Broto-toll, bag er nicht wiffe, wie bas Feuer ausgebrochen fet. Er blieb auch dabei, als ber Kriegsgerichtsrat ibn auf bie Folgen feines Leugnens binwies.

"Ich bin uniduldig, herr Kriegsgerichtbrai", beteuerte Beimburg, "ich bin einer folden Tat nie fabig gewelen und tann nur an einen Racheaft glauben, ben ber jebige Befiger ber Duble, berr Blogfelb, gegen mich angegettelt."

Achselgudend unterschried ichlieftlich der Untersuchungs-führer und der anwesende Militär-Gerichtelchreiber das Brototoll, nachdem auch heimburg feinen Ramen mit licherer hand daruntergeseht hatte.

Um 12 Uhr mittags trafen alle Beteiligten in Gbers.

Die Besichtigung des Tatorts ergab, daß die Scheune gänzlich, das nur durch die Toreinfahrt davon getrennt stebende Wohnhans bis auf das Erdgeschon abgebrannt war. Der jeht gar kein Wasser mehr führende Mühlgraben zeigte zwar im Schlamm ganz beutlich die Reste von Fußspuren, doch waren diese so sehr ineinander verlaufen, das

mit Sicherheit nicht festaustellen war, ob die Stiefel : bes Befculbigten in die Spuren pagten ober nicht. Die fieben Beugen waren ingwiichen ericienen,

Sie wurden mit bem Gegenftand ber Berhandlung befanntgemacht und gur mahrheitsmäßigen Auslage er-

Frang Bloffelds Bernehmung als wichtigfter Beuge wurde suerft angeordnet.

(Fortfebung folgt.)

## Roten Kreuz Abteilung III Annahme von Liebesgaben

insbefondere: Zigarren, Tabat, Tafchenlaternen, Rerzen, Schofolabe, Rafao, Hafermehl, Dauerwurft, Buder, Sandtücher, Taschentücher.

Ausgabe von Strickwolle und zugeschnittenen Bemden.

1068

(Reine Bergütung von Arbeitelohn.)

Geöffnet: Werktags von 9-1 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm.



(Bonne espérance Herstal), die beliebteste Marke, in grosser Menge angekommen.

### Kohlen:Verkaul:Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Hauptkontor Bahnhofstr. 2. Fernsprech-Nr. 545 und 775.



unter Garantie für tadelloses Brennen, sow. Backen der Herde in grosser Aus-wahl zu Ausnahmepreisen,

Ersatzteile, Roste aller Art, Wasserschiffe.

Jacob Post

Hochstättenstrasse 2. Fernspr. 1823.

#### Die Aleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Sausbedarfsartitel in Biesbaden am 27. Februar 1915.

Bur Billienfrüchte und Mehl auch im Großbeaug. Geffügel und Bild. Suttermittel bei Sanblern.

### Butter, Gier, Rafe u. Mild. Butter, Gier, Kafe u. Wildschitzer, Effernahmb. 1 Ro. 2,40 3,40 Abouter, Lands. 1 Ro. 2,20 3,20 Roshbutter 1 Ro. 2,00 3,00 Trinseler 1 Et. 0,14 0,15 Reifde Eier 1 Et. 0,12 0,18 Reine Eier 1 Et. 0,10 0,11 Dandssie 1 Et. 0,05 0,08 Rabrittöje 1 Et. 0,05 0,08 Bedmild 1 1 Et. 0,24 0,24 Rartoffeln und Swiebeln.

Shfartoffeln . 100 Ra 11.00 11.00 Osfarioffeln . 1 Rg. 0.11 0.11 Swiedeln . 1 Rg. 0.36 0.40

| Section | 1 mg | Section | 1 mg | Section | 1 mg 

Chit. 1 Rg. 0.50
anständ. 1 Rg. 0.50
Roddpfel 1 Rg. 0.40
Chbirnen 1 Rg. 0.40
Roddifen 1 Rg. 0.40
Roddifen 1 Rg. 0.40
Roddifen 1 Rg. 0.40
Roddifen 1 Rg. 0.50
Roddifen 1 Rg. 0.50
Roffenen 1 Ct. 0.05
Roffenen 1 Ct. 0.03
Bananen 1 Ct. 0.15
Ranas 1 Rg. 0.50
Rohanien 1 Rg. 0.50
Rohanien 1 Rg. 0.50
Folianie 1 Rg. 1.30
Dafelnüffe 1 Rg. 1.50
Folianie Wifde.

Frifde.
Seringe, gefalzen 1 St. 0,12 0,16
Seeweißt. (Mert.) 1 Ro. 0,70 1,00
Chaffid . 1 Ro. 0,70 1,60
Bratidesfifd . 1 Ro. 0,60 0,70
Rabellan . 1 Ro. 0,80 1,20
. 1. Andfan 1 Ro. 1,20 1,60
Kotunge(Simandes) 1 Ro. 1,20 1,60
Ratpfen, ledend . 1 Ro. 2,40 2,80
Ratpfen, ledend . 1 Ro. 2,40 2,40
Chiefen, ledend . 1 Ro. 2,60 3,60
Sander, allgem . 1 Ro. 2,00 2,40

Mieifdwaren.

Die fibr. Aleifdur, merb. n. einmal im Monat notiert und beröffent Schinkent. Ausschu. 1 Ra. 4.80 Cörrfielich 1 Ra. 2.60 Colperfleich 1 Ra. 2.40 Nierenfett 1 Ra. 2.40 Vechwurft 1 Ra. 2.20 Vechwurft 1 Ra. 2.20 Vechwurft 1 Ra. 2.40 Vechemurft 1 Ra. 2.40 u. hausmader . 1 25. 2.00 2.20 Blutwurft, frifd . 1 25. 1.40 1.80 Blutw. (hausm.) 1 25. 2.00 2.20 Rohfletich . . . 1 25. 1.00 1.00 Meht im Großbanbel.

Beigenmehl Str. 0 100 Rg.53.00 53.00 Beigenmehl, 80 % iges,

Brot. Schwarzbrot, gemifch-tes Brot aus Rog-gen u. Beigen-

mehl u. 10% Rar-toffelmehl . . 1 80 . 1 Said 0,56 Cemmet (Brotden) 1 2g. 0.78 0.84

Arlonialwaren.

Beisenmeh & Spelfebereitz, Kr. 0 . 1 Rz. 0.60

Broggenmeh Kr. 0 1 Rz. 0.50

Grdiens R., ungeich. 1 Rz. 1.10
Spelfebohnen. 1 Rz. 1.00

Linien. 1 Rz. 1.00

Beisengrieß. 1 Rz. 0.64

Gerfrengraupen. 1 Rz. 0.64

Gerfrengraupen. 1 Rz. 0.76

Kels. 1 Rz. 0.90

Dafergrüße. 1 Rz. 0.76

Oaferfloden. 1 Rz. 0.76

Oaferfloden. 1 Rz. 1.30

Raffee, gebr. 1 Rz. 3.20

Zuder, barter. 1 Rz. 0.24

Spelfelatz. 1 Rz. 0.29 Rotonialwaren. Epcifcials . . 1 Rg. 0.20 0.22 Econeinefcm. aust. 1 Rg. 240 2.40

Seiz- u. Beleuchtungsftoffe. Steint. (Daustr.) 50 Rg. 1,50 1,60 Braunfohlenbrit. 50 Rg. 1,20 1,25 Braunfohlenbrit. 100 St. 1,20 1,25 Cetroleum . . . , 1 2t. 0,24 0,24

### Persil Kinderwäsche Henkel's Bleich - Soda

Verschiffungen 3 über neutrale Häfen 🛍 Auskünfte über Veriadeungelegenheiten, üb. Frachten, sowie<sup>©</sup> Besorgung von Transport-u. Kriegsrisikoversicherung erteilt

L.RETTENMAYER, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5.

Am 15. Märs 1915 vormittags 10 Uhr wird an Gerichts-ftelle, Bimmer Nr. 61, das Bosmbaus mit Oofraum. Abelheid-ftrake 71 dier, groß 6 Ar 54 Cnadratmeter, gemeiner Wert 80 000 Rart, Eigentümer: Chelcute Oberlehrer Dr. Veter Engels in Biesbaden, amangsweife versteigert. Biesbaden, den 1. Wärg 1915. Königliches Amtsgericht, Abteilung 9.

Bekanntmachung.

Mm 5., 6., 12., 13., 24., 25., 26., 29. und 30. Mars 1915 finbet permiftags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund

von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Slabengrund Scharficieben ftatt. Es werden folgende Straßen geiverrt: Blatter Straße, Idlieiner Beg, Runbfahrweg und alle Bege, die von diefen Graßen nach dem Rabengrund abweichen und in den Raben-Begen ber damit verbundenen Lebensgefahr wird por dem Betreten bes Schiehgelandes gewarnt. 206

Garnifontommanbo.

Bekanntmachung. Ein sur Rachanct untanglich gewordener junger, seize Bulle (Gelbiched) — auf der Bellrinmible — foll meistbietend per-kauft werden. Angebote auf den Bentuer Lebendgewicht find perificifien und mit entsprechender Aufschrift verleben dis Ereitag, den 5. Märs de. Is. vormittags 10 Ubr dier, Zimmer Nr. 41, abzugeben.

Biesbaben, ben 24. Gebruar 1915.

Der Magiftrat.

#### Bekauntmachung.

Lette Bolsverfteigerung bei Glarental. Donnerstan, ben 4, Mars ba. 38., pormittags follen im Diftxift Geisbed, amilden bem Forftbaus Alarental und ber Aarftraße, an Ort und Stelle perfteigert werben:

6 Eidenitämme mit aufammen 4 Geftmeter, 63 Rmir. Eiden-Violtenbols. 2.20 Meter lang, 500 Amtr. Buden-Edeit- und Knüppelbols. 550 Amtr. Eiden-Edeit- und Knüppelbols. ca. 8000 Buchen- und Ciden-Bellen.

Das Sols lagert an guter Abfahrt. Bufammenfunft vormittags 10% ilbr vor Riofter Riarental. Biesbaben, ben 26. Gebruar 1915,

Der Magiftrat. Bekanntmachung.

Rontag, den 8. März ds. Js., vormittags follen in dem Stadtwalde D. Balinhols versteigert werden: 1. 33 Rintr. Eichen-Scheitbols. 2. 120 Rmir. Buchen-Scheitbols. 3. 39 Rmir. Buchen-Anstwelhols und 4. 1400 Buchen-Wellen.

4, 1400 Buden-Bellen. Bufammentunft vormittags 11 Ubr vor dem Förfterbaus im 214/4 Biesbaben, ben 2, Mars 1915. Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. Mars ds. 36., follen im Diftrift dim-meldbr verfteigert werden:

1. 5 Eichen-Stämmte bon susammen 11,81 Testmeter von 0.67 bis 0.91 Meter Durchmesser,

2. 73 Amtr. Eichen-Scheithols,

3. 300 Cicen-Bellen.

Busammentunit nachmittags 3½ Uhr vor der Birticast Bahnhols an der Ibsteiner Straße.

981esbaden den 1 8000-2 1042

Biesbaben, ben 1. Mars 1915. Der Magiftrai.

Holzverkauf

der Oberförsterei Chansiechaus am Dienstag. 9. Märs 1915, porm. 9.45 Uhr in Rendorf (Bur Post)
ans Schusbesirf Georgenborn-Ronnenbuchwald (4, 6, 7), Unfendorn (26), Dangenstein (29): Schusbesirf Rauenthal-Unterm Badweg (59, 66), Badweg (70), Mauerweg (74), Dansenfor (72), Uhles (75): Eichen: Rubhols = 33 Rmtr. Scheit (2,2 Mtr. L.), 15 Rmtr. Scheit und Anüppel; Buchen: 408 Amtr. Scheit. 391 Amtr. Anüppel, 10 000 Bellen.



Sur Merzte.

### Kleine Anzeigen der Wiesbadener Neueste Nachrichten



(12 Sim., Riiche, Bab, Speifetam. u. Bubeb., elettr. Licht, Bentralbeis. Aufsug,lin melder feit 22 Jahren Fremben-Benfion mit Gefolg betr. murbe, für 1. April 1915 gu verm. Rab. Zaunusftraße 13, 1. b. Saas.

Bu vermieten

5 3immer

Babnhoffir.9,1., 5 Bim. fof. ob. fp. Rab. b. Roll, Big.-Gefd. 5088

4 3immer

Dobbeimer Str. So.icone 4-Rim.-Bobn. m. Rub, im 2. Stod au vm. Rab. Barterre. 5004

Belenenftr. 14, 2, 4 8, R., evil. m. Wertft. au verm. 5051

Raifer-Griedrich-Rling 4. Part. 4 Simmer n. Bubeb. su verm. Bu erfragen 1. Stod. 5084

Scharnborftfr.19, Bordb., 48im. Kliche, 2 Ballone u. Rubehör fof. au vermieten. Rab. beim Dausmeister. 5006

Bielandftr. 13, 2., fd. 4-8-93. s. 1. 4. s. vm. R. baf. P. I. 5087

3 3immer

Mbelheiblit. 101, Gth., abg.3-3.-B. v. 1. 4, 15 a. v. Nab. baf. Bob. Bt.

Dobheimer Str. 98. Boh., fcone 3 Rim., Ruche, Reller fof, au verm. Rab. 1. Stod L. 12004

Groke, frol. 3-3.-Bobn. m. Gas. evil. m. Dausgarten, preisw. 2. vm. Räb. Feldir. 8, 1. 5059

Dellmunbite. 45, 8., gr. 8.-8.-29. m. Bab. Rab. Sopbach. 5074

Bermanuftr, 17, 8 Simmer u. R. fof. ob. fpat, su verm. 5011

Rarlite 38. Mib 1, 3 8. u. Q. al. ob fn 98ab. 28bb. 1 12006

Rleiftftr. 15, fd. 8-3.-9. 1. St. p.1. 4, 15. R. Bielandftr. 13, B.L. poe

26brft., ar.u. fl.abg. 3-3.-99. m. 3b. 3-v. N. Lebritr. 14b. Bell, 13510

Dranienitr. 35, Bob. Bt., 3-Rim. Bobn., auch als Büro-Räume per 1. April zu verm. f. 8527

Nöberfir. 27, Bob. 1. fl. 8-8-29. 360 M. s. v. N. Bob. 1. r. 78428

2 Jimmer

Abelbeibitr. Sth., 2 3im., Riiden. Reller fofort au vermieten. Rab. Abelbeibitr. 98, 1. 5014

Mblerftr. 53. fc. 2 Bim. a v. 18507

Bierftabter Sobe 64.

Dotheimer Str. 98. Mtb. u. D. fcone 2 Rim., Ride. R. fof. a. p. R Bbb. 1 St. I. 11715

Dobb. Str. 101, 28., R., G., fof. 5077 Dosheimer Str. 195. mob. 2-8.-Bobn i, Deb. u. Stb. billio au vermieten. 12074

Dobb. Str. 121, 2-3-8. Bobn., Mtlb. 2. Rab. Güttler. 5085

Grabenitr.30,2-33..Q., 6.fof. 5078 Delenenftr. 14. 2 Manfard-Bim. nebft Ruche au vermieten. 5091

3ageritr. 13, 2-3.-29. m. Bub. 8. 1. April au vermieten, 18004

Jägerfir. 12, 2 Bim. u. R. m. Abfcl. Dachit. b. s. vm. 13566

Rarlfit, 36. Stb., frbl. 2-8.-23. im Abfcl. fof. ob. fv. 9. 8. 1.

Rellerftz. 10, Manf.-Bohn, 2 & u. R. auf 1. April 3. verm. Rab 1. Stod lints. 5046

Rirdg.19, Dtb., 2 3., Rüche. f. 8518 Lebrite.14, Mi.-29, LAbidi., 2 8.u. R.p. 1. Apr. 8.v. Räh 1. Ct. 1.8444

Lubwigftr. 10, 2 B., C. auf al. au verm. Preis 27 Mt. felio

Platter Str. 8, 2 Bim. Riiche, R. n. Mani., Telef. v. 1. April. 5000

Platter Str. 26, 2-3.-W., Abidi.u. Gas, i. Bob. Rab. Part. 5086

Rauenthaler Str. 9. 5th., 2-R.-23. fof. au Bm. 92. 236. 1. T.

Riebftr. 28 (2Balbftr.), 2 auch 3 8.

Romerbera 6,2 3. u. R. s.verm.5044

Scharnboriffr. 19, 8th., 2 3im., Riche u. Jubeb. su verm. Rab, beim Sausmeifter. 5053 beim Sausmeifter.

Bebanftr. 3, fc. gr. Manf. 23. 28 u.R. fof.ob.fp.s.vm. Nab. Dt. 50

gur Penfionen. Große Wohnung

> Steingaffe 16, Bbb. Dadiwobn., 2 Sim. u. Rilde s. vm. f3425 Bereinsfir, 15, 2-8im.-Bobn., Riche, Band au perm. 18388

Balramft.7,1.1.,2-3.-29.0tb. 11524

Balramftr. 35, a. d. Emfer Str., 2 Simmer und Ruche, Sinter-baus, au permieten. 5064 baus, su vermieten.

2 Simmer u. Rücke. Sinterb., per lofort od. fodt, au verm. Ras. Porfitraße 29. 3. [ Graber.

1 3immer

Ablerftr. 73, 1. r., 1 8. u. R. auf 1, Apr. Rab. 2. St. I. 5088

Dobh. Str. 189, 1gr. 3., R.u. S. 5027 Gelditrafie 1, 1. Mani. Bobnung fofort au vermieten.

Beldite, 8, 1 3., Kliche, Rell., Gas., 15 M. mon. t. fl. Ramilte auf 1. 3. 15 3. vm. N. Bob. 1. St. 5081

Bim. u. Riide au verm. 5000

Delenenfir. 17, Mani. Sim., R. n. Refl. s. perm. R. 856.1. St. 5080 Bellmunbft.31, 5., 3., R., 15u.1990

Bellmunbite. 54, fd., L. bab. Bim. fof. a. vm. Rab. Part. b.7522

Rircha.19, leere bab. Manf. f.8517 Rirde, 19, 1 Manf.-29. s. B. f2500 Moribit, 47, M.D., 1 3, u. R. a001

Platter Str. 8.1 gr. Bim. u. gr. Ruche auf gl. od. fpater. 5068 Rieblitr. 13, Sth., 1 R. u. R. 12 90. fof, od. fpat. Rab. Sth. B. 5052

at eine kleine Anseige wie

Stellengesuche Kaufangebote Wohnungsmarkt

z. égi. in den Wiesbadener Neuesten Nachrichten, sie hat abor einen

Schachtitr. 21, Bimmer u. Riiche, Dadwobn., au verm. 5069

Schulgaffe 5, fl. Manfarben-Bobnung su verm. 5041

Bielandftr.13, B., B., fc, 1-3.-23. p. 1. 4. s. v. Rab. daf. B.L. 5067

Möbl. Eimmer

Bleichite. 5, 3., mbl. Mant. f.3539 Bellmundit. 29, INf.mb Lo.leer. 5056

Bett gu vermieten. 5086

Kirchaase 50, schon möbl. Man-farbe su perm. Woche 2 Mt. Bob. bei Mens. 18887

Balramitraße 8, 2., schönes, freundl, möbliertes Bimmer fofort zu vermieten, fisses

Caben uim.

Laben mit Labenelmmer su vermieten Raberes Reller-ftrafie 10. 1. St. I.

2 Läden

nen bergerichtet. in lebbaftest. Geschäftslage, mit Gas und elektrischem Licht verseben, per sofort en vermieten. Näheres d. die Expeditionen d. Blattes Ricolassitz. 11 und Rauritiusstraße 19.

Mm Romertor 7, fc. Laben m. ob. obne Bohn. fof. au vm. 5689

Bellribftrate 24, Edlaben aum 1. April au vermieten. Raberes bei Saubad. 5084

Werkftätten ufw.

Blücherftr. 48, ich., b. Werfit. a p. Rab. Rheing. Str. 5, 8. r. 5079 Delenenftr. 17, Wertstatt, belle, m. elestr. Kraft, m. ober ohne Bobn. su vermieten. 5068

2 Lagerraume ober Bertflätten fof. au vermieten. Rab. Jäger-ftraße 8, bei Denmann. 5042

Rettelbeditr. 15, Lagerr., Rell, 5085

Scharnborklir. 19, große belle Werkft. ob. Lagerr. auf fof. ob. fp. 8. vm. Näh. bas. B. 5048

Grober Reller f. Oblt ob. Rar-toffeln fof, bill, su verm. Rab Schierft. Str. 27. R. Aner. 8

Miets Besuche

Aleiner Garten ober Gartenanteil su pachten gel. Angeb. m. Preis unter A. B. 101 banpt-poitlagernd bier. 1980a

Stellen finden

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dopheimeis a. Schwalbader Str.

Geichäftsitunden von 8-1 und 3-6 libr. Sonntags 10-1 libr. Relephon Rr. 578, 674 u. 575. (Rechbrud verboten.)

Offene Gtellen: Mannt. Berional:

5 Gariner. Gifenbreber.

Baufdloffer, Mafdinenfdloffer.

Dufidmiebe. Rufer für Rellerarbeit.

Tavesterer. Conbmader. Grifeur und Barbier.

Budbinber. Dausburiden. Wubrleute. Aderfnechte. Anleger für Druderet.

Männlich: Mannlich:
Buchbalter f. Beinarokbbl.
Korteiv. f. Kranzöl. (Bein)
Bertäufer für Iigarren.
Bertäufer für Drogen.
Bertäufer für Rol. u. Del.
Kagerift für Getreibe.
Kontorift für Getreibe.
Aukenbeamter f. Spedition.
L. Puchbalter filr Spedition.
Milialleiter.

Raufm. Berional:

Billialleiter.

Beiblich:

Rontoriftinnen. Buchbalterinnen. Stenotupiltin. Berfäuf. für Rol., u. Delit. Berfäuferin für Drogen. Bilialleiterin.

Sans-Berional: Rinbergarinerin 2. RI. Jungfer, Alleinmabden,

3 Dausmabden. 4 Röchinnen. Gaft- und Chanto. Berfonal:

Männlich: Oberfellner für Botel.

Budbalter. Reftaurantfellner. Saalfellner, felbitanbige Roche.

junge Roche, Büfettier, Japfer. Benfionsbiener. Lupferpuber.

Rilberputer. Bellerputer. Rüdenburiden. Dotelbiener. Dansburiden für Reft. Liftiungen.

Reiblich: Büfettfraulein. Servierfräulein. Bimmermabden. Bügelmäbden. Ködinnen. Küdenmäbden.

Bir fuchen Lebrlinge für fol-genbe Berufe: Männlich:

Gärtner. Bildhauer. Anpferichmied. Grobichmied. Inftallateur. Bofamentiere. Buchbinder. Sattler.

Tavesierer, Bolit, u. Defor. Zapesierer u. Deforateure.

(15-16 Jahre), möglichft Radfahrer, fofort gefucht. Wiesbadener Verlags:Anftalt G. m. b. f. Rifolasfirafe 11.

Ronbitor. Menger. Damenfdneiber.

Frifeure. mmermann. Ladierer. Maler und Anftreider.

Glafer. Dachdeder. Ofenfeber. Grabeur.

Beiblid: Büglerinnen. Frifenfe. Modiftinnen.

Bir fucen Lebrftellen für folgende Berufe:

Steinbauer. Edloffer. Maidinenidloffer. Wetallbreber.

Medanifer. Efeftrotednifer. Optifer. Dredfler. Schriftfeber.

Meiblich: 11 Coneiberinnen.

Männitche

Arbeiter auf leichte Leber-Rabarbeit finben Beidäftigung. Bebergaffe 2, Bacharach.

finden am. 15. Mars bis balben April lobnenden Berbienft bei Boransanmelbungen an Soffpeditenr 2. Rettenmaner, Bies-baben, Ritolastraße 5. 7.98

Aur Bahnhoiserweiterung Abmannshaufen jude noch 15 bis 20 tüchtige Erd- und Felsarbeiter.

Stundenlohn bis 45 Bfg. bei 10 Gtunden. Bauffibrer Baftian.

Fubr- und Aderfnecht gefucht. Bellrititr. 18. f.3580 Baderlebrling gelucht. Bergütung wöchentlich 2 Mart. Lubwigftr. 10, Bengel. fine

f. 3of. Miller, Rieififtr. 18, Pt.

Weibliche Redegewandte

Damen, auch Derren, sowie Kriegsinvaliden verdienen febr viel Geld durch Bertauf patriviel Geld durch Bertauf patriviel Geld durch Bertauf patriviel Geld durch Bertauf patriviel Gen Reinertrages ift für unsere Kriegsveteranen beitimmt. C.343
Runft - Aielier "Ganfa".
Berlin 42, Brandenburgit. 72.

Buverlaffiges ehrliches

Alleinmädchen mit guten Beugniffen, bas alle Roden fann, sum Gintritt bis 15. Mars gefucht. usarbeiten verit

Mitolasitraße 11, 1. Stellen fuchen

Weibliche

Angebenbe Bertauferin f. fof. Stellung; übernimmt a. etwas Sausarb. Off. u. Br. 40 3weig-ftelle 2. Bismardring 29. b.7574

18 Jahre alies Mäbden, w. Schneibern, Beihnäben, Rochen gelernt bat, fich barin vervoll-fommnen möchte, sucht Stellung in f. Sausbalt. Offert. u. 1000 bauptvoftlagernd Deffau. \*9061

Unterricht

Wer lernt Fräulein Schreibmaschinen schreiben. Off. mit Preisang. unter A. S. 1915 bauptpoftlagernd. \*9062

Kapitalien

Geld auf Schuldicheine, Bechfel, wit en. auch obne Bürgichaft, Oppotbeten u. Grundichulbbriefen, Spartaffenbücher, Effekten. Baren, Renten, Revenuen 2c. fchuell, distret u. kul. Gläns Dank u. Anertennungsicht. Biesb. Darlebns. Bare, Bebergafte 23 & LLS78

Geld auf Mobel ufm. ausaufeib. Rarifir. 18, Bt. Cor.10bis 114, 3-54, Count. 10-1 Uhr. tore

Ju verkaufen

Strickmaschinen Unterricht gratis. Martin Decker.

Reugaffe 26. Berid. Beiten 15-35, Aleibericht. 1- u. 2t. 8-22, Bertift, vich. Tifce. Echreibt., Gefretär, Rüchenicht., Gid.-Büfett, einz. Matr. b. z. vt. Frantenitz.3, 1. Schornborf. 57368

Bellgrauer eigner Int. Mantel für mittlere Gigur au vertauf. Rleififtrabe 11, B. rechts. 9058

Reuer ichw. Stonfirm.-Ans. Maßarb. — f. ar. Konfirmanden billig zu verk. Nicht an Händler. Gneisenaustraße 13, 2. r. \*9059

Comarses Ronfirmanbenfleib mit Jade ju verlaufen. Luxem-burgftraße 4, 1, L. 18508

Aleider-, Rücheniche. Bertito, Baicht. Spien. Tifche, Stuble. Bett. Rachttifch, aut erh. bill. su vert. Ableritr. 58, Bt. 19991 \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Jagdhund, Silhnerhund, braun, 14 Jahr alt, prachtv. Lier, noch nicht abgericht, ab, gans vorzügl. für d. Jagb fich eignend, su vert. Wo? fagtd. Sil. ds. Bl. Mauritiusftraße 12.

\*\*\*\*\*\*\* Jugielles mageres Plerd

s. v. Bierftabt, Schwarzg. 19, 19586 Gine Rub mit Ralb fieht gu vertaufen. Abreffe in Giliafe 1 Mauritiusftrage 12. 2921

4 Rertel (12 Bochen alt) su vertaufen. Abelberg 7. f. 8582 Derichiedenes

Damenidineiderin erbittet Auftrage. \*904 Bilbelminenftr. 37, Part.

Ia Corfmull 100-Kilo-Ballen M. 3.75, Zorf-ftren M. 3.30 g. Rachn. ab Elt-ville in Baggon franto ieder Stat., empfiehlt Nicolans Keit. Eltville a. Nb. 5041

Mm beften und biffigften fauft man getragene und neue Schube und Rleider

Dius Schneider Wwe. Biesbaben, Dochftattenftrage 16 birett am Michelsberg.



### g Erleichterung bei g Einlagerungen

im,,Wiesbadener Möbelheim" zum I. April.

Um zu vermeiden, dass aus Lagergeldersparnisrück-sichten die Einlagerungen sich auf die Haupt-Umziehtage des Quartals zusammendrängen, beginnt für Einlagerungen, die zum 15. bis 25. März, oder nach dem 5. April vorgenommen werden, die Berechnung des Lagergeldes erst vom 1. April bezw. 15. April. Auch der Transport zum Lager ist in der genannten Zeit billiger,

6. Rettenmayer

Kgl. Hofspediteur Wiesbaden, Nikolasstrasse 5.

Abbruch Artilleriekaserne

Da. Banbols, Bretter u. Echiefer absuneben B. Bilgenrother.
Gingang Luifenfrage. 298 Phospherfaurer Buttertalt. gem. Düngemittel, Gubbobenbl, Sch. 55 Pfg. Bis. Grabenftraße 30. 200

Alle Schreibmaschinen repariert Müller, Bellmunbfir. 7. \*9011







Derloren Gold. Medaillon, fcms, eingel.

m. dopp. Photogr. verloren. Geg. Belobn. abaugeb. i. Fil. 1 Mau-ritiusftraße 12. f. 3583

Gutschein

Ber bei Abgabe diefes Gutideines in unteren Beiddits-fiellen Rifolasftraße 11, Mauritiusftraße 12 u. Bismard-ring 29 oder bei poffreier Infendung diefes Gutideins

eine Einschreibegebühr von 20 Pf. in bar ober Briefmarten entrichtet, tann eine Angeige in der Groke von 3 einspaltigen Seilen

nur in ben Rubriken: Bu vermieten — Mietgesuche — Bu verkaufen — Raufgesuche — Stellen finden — Stellen luchen — Berloren — Gefunden — Diermarkt — Selder — Deiraten — Sopotheken- und Grundftlicksmarkt in den

Wiesbadener Neueste Nachrichten einmal veröffentlichen. — Bur jedes Inferat wird nur ein Gutichein angerechnet. Jebe weitere Zeile toffet 10 Pfennig in ben obengenannten Rubriten.

Bortlant bes Inferates:

Auf Geschäftsinserate findet der Sutidein leine Berrechnung, ebenfo find Augeigen von StellenvermittelungsBurd, Althändlern, häufer- und Grundfücksmallern
von dieser Bergünltigung ausgeschloffen. Derartige Inserate werden als Geschäftsinserate betrachtet u. mit 20 Vi,
pro Leile nehft Rabatt bei Biederholungen berechnet.

Offerten beam. Ausfunftagebubr burch unfere Expedition betragt 20 Bl. extra.

In umfassender Weise vollzieht sich mein

# Grosser Frühjahrs = Verkauf moderner Jackenkleider.

Die Preise sprechen für sich selbst!

Unter der gewaltigen Auslage ist kein Preis, der nicht bemerkenswert ist. Beachten Sie auch meine Schaufenster-Auslage.

Langgasse 35 Ecke Bärenstrasse

die vorteilhafte Bezugsquelle für Damen-Konfektion.

#### Ronigliche Chanfpiele. Mittmed, 8. Mars, abenbe 7 Hor: 85. Borftellung. Abonnement D.

Der Lranbabour.
Der Lranbabour.
Brobe Oper in 4 Alien u. Giufeppe Berbi. Rach bem Italienischen bes S. Cammarans von D. Bruch.
In Szene gefeht von Deren Oberbiegisten Rebns.
Der Graf von Luna

Der Graf von Buna
Derr Geiffe-Binfel
Beonore, Graffin von Sergafto
Fran Friedfeldt
Aucena, eine Zigeunerin fri. Daas Manrico
Gernands, Begleiter bes Grafen
Oune Luna Oerr Restopf Inc. Bertranie der Gräfin Leonore Frl. Gäriner Ruls. Anhänger des Maurics

herr Soub Ein alter Bigenner Berr Schmibt Sin Bote Henricos per Schuidt Ger Maper Gefchritiumen Beonoren's. Romnen. Anhanger Menricos und des Gra-ten Luna. Bewosspiele. Ihauner und Zigennerinnen. Die Danblung fpielt teils in Biscola, teils in Arragonien.

In a. Afte: Grobes Lany-Divertiffement. Leitung: Fran Rochanowska, L. Enfemble-Lang, andgeführt vom

Balleitperfonal. 2. Grand Abagio, ausgeführt von Brantein Calgmann und bem

2. Bobemienne, ausgeführt von fri. Monborf, Glaufer 2., Bigeff, El. Schneiber. 4. Cipana pariation, getangt von Fri. Salamenn.

5. Banamienne, getangt vom Ballett-

1. Sigeuner-Tane, Bel. Monborf u. Grl. Inttner. 7. Bartattone ferfeufe, gelangt von

fel. Salsmann.
1. Grand finale, andgeführt von fri. Salsmann und bem gefamten Bellettperfonal. Muffallide Beitung: Derr Aupell-

Muffaltige Bettung: Derr Appelleitung: Derr Ober-Gegiffenr Mebus.

Deforative Sturichtung: Derr Maschinerie - Ober - Inspectior Schieft.
Roblindige Ciurichtung: Gerr Garbervöe-Ober-Inspective Geper.

Ende nach 8.6 Uhr.

Donnerstag, 4., Mb. M: Bans Det-Ing. Freitag, 6., Ab. D: Minna von Barnhelm. Sambbag, 6., Ab. C: Mignon. Sonning, 7., Ab. D: Don Juan. Anfang 6.30 Uhr. Moning, 8., Ab. G: Ali-Delbelberg.

#### Refidens Theater.

Siurmiboll. Lufifpiel in 8 Aften von Fris Grün-banm und Wilhelm Sierf. Spiel-leitung: Heodor Brüst. Maria Lasimira Else Germann

Onbert Regner, Oberleutnant Rarl Berger, Ginidhrig-Greiw.

Griebrich Beng Eldanan Beifer, Branmineinfonter Bentowitfo, Major Brabl

Rub, Miliner-Schonau Romieffe Lea Borromowata Raftie von Garantest Effa Erier Bamba Lebomirsta Marg. Glarfer Rafbarina v. Brontoff Dora Dengel

Anna v. Gellenburg Entje Delojea Feodora Labounstain Diga u. Glageroff Ranga Rrone Bogena, Dienerin bet Maria Effen Erifa v. Beanval Rarfa, eine Bauerin

Marg. Laber-Greimald Bauernburiche

Das Stud fpielt im Derbit bes Jahred 1914 vom Abend bis gum Morgen bes nachften Taged. Die Dandlung begibt fic auf Etaro-mtafta in Anisich-Volen; im 1. Aft in der Branntweinichante bes El-chanan Leifer, im 2. und 2. Aft "uf Echlof Staromiafta in einem

Enrmgimmer. Enbe 9 Uhr.

Donneratag. A.: Der gutfibenbe Freitag, &., abends 8 libr: Deimat. (19. Bollevorftellung.) Bambtag, G.: Benfion Scholler. (Reu einftubiert.)

Senntag, 7., nachm. 3.30 Uhr: Ald ich noch im Flügelfleide. (halbe Preise.) — Abdo. 7.30 Uhr: Penfion Schöffer. Miles mobil

#### Biesbabener! Bergnügungs.Balaft

Dobbeimer Strafe 19. Mittwod, 8. Barg, abenbs 8 Hifr: Buntes Theater.

Adgl. abbs. 8 Uhr: Bunies Theater.

#### Auswärtige Theater.

Neues Theater Frankfurt a. M. Mittwech, 8. Mars, abends 8 Uhr: Gup.

Stabtibeater Sanan a. IR. Mittwoch, 2. Mars, abenbe 8 Uhr: Weie einft im Rai.

Grobb Seltheater Darmftabt. Mittmod, 3. Marg. abende 7 Uhr: Ronigotinber.

Grobs. Doftfiegter Mannbeim. Mittwoch, 2. Mars, abende 7 Uhr: Der arme Beinrich.

Abnialide Saulviele Caffel. Mittwoch, 2. März, abends 7 lthr: Die Onigow.

Theater in Baben-Baben Mittwoch, 8. Mary, abbs. 6.80 Uhr: Der Trompeter von Gaffingen.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeleilt von dem Verkehrsburean.) Mittwoeb, 3. Marz: Nadmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Stadt, Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Operette "Banditenstreiche" F. v. Suppé

2. Malaguena, spanischer Tanz M. Moszkowski

3. Du bist die Ruh, Lied F. Schubert 4. Ballettmusik A. Luigini 5. Ouverture zur Oper "Die Entführung aus dem Serail"

W. A. Mozart J. S. Bach

7. Fantasie aus der Oper "Die verkaufte Braut\* F. Smetana 8. Radetzky-Marsch

Joh, Strauss,

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister
Wilh. Sadony.

1. Einzugsmarsch M. Jeschke
2. Ouverture z. Oper "Titus"
W. A. Mozart
3. Cavatine J. Raff 3. Cavatine J. Raff 4. Carmen-Suite Nr. 1 G. Bizet

4. Carmen-Suite A-dur 5. Polonaise in A-dur F. Chopin 6. Ständchen F. Schubert

7. Ballettmusik aus der Oper "Der Prophet" G.Meyerbeer 8. Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch H. Blankenburg.



Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal Kirchgasse 39.

### Ausstellung

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

veranftaltet von bem Stadt. Boltefindergarten, beg. Sonntag, ben 28. Februar, Bilhelm. ftrage 50, Gingang Burgftrage. Der Erlös ift für bas Deutiche Genefungsheim (Genefungs. beime für Angehörige ber öfterreichifch-ungarifden u. ottomanischen Armee und Marine) bestimmt.

Gintritt 50 Pfg., Rinder 20 Pfg. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

mur dentische Erzengnisse wie: Zweischen Beldpost-Bacungen von 250 und 500 Gr. ebenso 288 5 La. Patete 1877

Sriedr. Marburg, Litorfabrit und Weinbandlung. Gegründet 1852. — Rengaffe 3. — Telephon Rr. 2069.

### Großer Schuhverkauf!

Reft - Anster- und Einzelpaare für Derren. Damen und Kinder, darunter mehrere hundert Baar, welche fich für Konfirmanden u. Kommunifanten sehr netten nut eignen, werden neugasse 22, und sehr billig verlauft nettengasse 1. Stod.

#### Taschenbuch

Kriegsereignisse 1914/15 \*\* 1870/71

2. Bierteljahr. 30 1. Nov. 1914 bis 31. Januar 1915 u. 1870/71 mit Bilbniffen bemertenswerter Berfonlichfeiten

Beransgegeben bon Bernbard Grotbus. - Preis 30 Pfennig. -

Das im Berlage ber Biesbadener Berlags-Anftalt G. m. b. D. ericeinenbe Tajdenbuch ber Rriegs-ereigniffe bat mit feinem 1. Biertelhabrsbande auf dem Buchermarfte einem gang außerordentlichen Erfolg gehabt. In sausendem von Stücken ist es in das Bolt und zu den Armeen in Oft und West gegangen; sahlreiche warme Arkerkennungen, nasmentlich eine von unseren Kriegern im Helde, dach gezahe died Taschend in leiner alle demerkendwerten Ereignise umfassenden

ber begehrtelten Arlegsbacher gewerben ift. Das foeben erichienen 2. Banb chen ift genau im Stune bes vorhergebenben abgefaht, und burch ben im Stime des vorhergehenden abgefant, und durch den O in 3 utritt nener Kriegsich au plähe im Orient hat es noch eine Erweiterung erfahren. Und dieser neuen Sammlung ist ein fergiältig abgefahred Sachregister unden, nochurch das Auffinden bestimmter Eretgenise, Oxie, Gegenden, Verfonen usw. mit Leichtigfeit ermöglicht wird. Und ferner fehlen auch nicht die Bildniffe von Verfonlich feiten, des gefregeblerteilahr neu in den Aber 2 Griegoblerteilahr neu in den Aber

bie in bem 1. Rriegsvierteifahr nen in ben Borbergrund ber Ereigniffe getreten find.
Gang befonderen Anflang batte im 1. Banben
ber funge ingliche Bermert ber be be u ten b ft en Ereigniffe aus ben Siegesfahren 1870/71 gejunden. Auch bies ift beibehalten worden. Bir empjehlen ben Beftpern ber 1. Bierteljahrs. Bir empiehten ben biefipern ber 1. Bierteliehre-femmlung balbigft auch ben Bezug ber 2. zu be-mirfen, Insbefandere empiehlen wir benen, die den 1. Band ind Beid gefandt haben, recht baib bies neue Bierieljahr folgen zu laffen. Unfere Krieger erwarten mit Deihftunger berartige Zu-jammenftellungen. Das Greibus'iche Taldenbuch ber Rriegdereigniffe ift

#### das iconfte Gefchenk für alle im Selde Stehenden.

Much bie erfte Bierieljahrsfammlung ift noch jum Preife von 20 Pfg. lauflic.

Bu haben in allen Buchhandlungen und in ben Gefchäftsfiellen ber Biesbadener Berlags-Unftalt, Ritolasftrage 11, Mauritiusftrage 12 und Bismardring 29.

Men verlange ausbrücklich überall bas Laichen-buch ber Rriegsereigniffe 1914/15—1870/71 von Bernhard Grothus, Berlag ber Biesbadener Berlags-Auftall G. m. b. D.

#### $\sim$ $\sim$

gur Beidnung der zweiten Kriegsanleihe.

Wieberum gilt es, ber Welt gu beweisen, bag bas beutiche Bolf nicht nur infolge ber glangenben Baffentaten feiner Truppen, fonbern auch in wirticaftlicher Begiebung fiegreich bleiben muß. Unfere Feinbe, beren Anfturm fich an der Tapferseit unserer Truppen gebrochen hat, sollen von neuem ersahren, daß auch ihre Hossinung, uns wirtschaftlich vernichtet zu sehen, zu Schanden wird. Deshalb erfülle Jeder, wie bei der ersten Kriegsanleihe, die in kurzer Zeit 4½ Milliarden Mark gebracht hat, seine heilige Pflicht, nach seinem Bermögen, sei es klein oder groß, auf bie Kriegsanleihe ju zeichnen. Der zweite Schlag barf nicht weniger wuchtig fein, als ber erfte, umfomehr als bie neue Kriegsanleihe eine hochverzinsliche und fichere Bermogensanlage ju billigem Breife bietet.

Der Magiftrat ber Refibengftabt Biesbaben richtet beshalb an alle Burger bie bringenbe Bitte mitguhelfen gur Erlangung ber Mittel, bie wir benötigen, um ben uns aufgezwungenen Brieg, ben ichwerften Rampf, ben je ein Bolf gu befteben hatte, flegreich gu Enbe gu führen.

Eine Abnahme ber Opferwilligfeit bes beutschen Bolles würde in ben Jeinden neue Soffnungen erweden. Das barf und wird nie fein. Und gerade bie Burgericaft unferer Stabt, bie im Reiche als wohlhabende und leiftungsfabige befannt ift, barf in bem Augenblide nicht guriidfteben, in bem es gilt, ben Feinben bie lette Boffnung auf bas Berfagen ber Finangfraft bes beutichen Bolfes gu

Der Beichnungstermin enbigt am 19. Marg; bie ftabtifden Rorpericaften werben ber Bürgericaft mit gutem Beispiele vorangeben burch Beichnung von wieberum einer Million jur Rriegeanleibe.

Biesbaden, ben 2. Mars 1915.

Oberbürgermeifter Glaffing.

Befanntmadung.

Roniglide Gadidule für bie Etfen- und Stablinduftrie bes Siegener Sanbes su Siegen. Beginn bes Chuljahres: 15, April 1915.

A. Tagesicule: Prattifde Ausbildung in ben Lebr-wertitatien (Schofferei, Dreberei, Schmiebe, Gormerei, Rlemp-nerei) neben seichnerifdem und fachwillenicafilicem Unterricht. Aufnahmebedingung: Erfolgreicher Befuch einer Boltsichule. Rurlusbauer: 2 Jahre. Schulgelb: 60 Mart iabrlich für preufifche Schiller.

Stivenbien für minberbemitielte und würdige Chüler. Die Reifeprülung gilt It. Miniftertalerlaß als Gefellen-prüfung für Coloffer und Schmiebe.

B. Conntaas. und Abenbfurfe für nicht mehr fortbilbungeiculoflichtige junge Leute ber Metallinbuftrie. Be-ginn: 18. April 1915.

C. 10 modentlider Rurius aur Musbilbung von Borgeichnern für Blechbearbeitung jeder Art. Be-ginn: 19. April 1915. Unmelbungen jebt erbeten.

Programme und Ausfunft toftenfrei burch 3. 8. ges. benicher.

Bei den Unteroffisierschulen Beißenfels und Treptow a. R. werden tunge Lente von 17 Jahren, die noch nicht felddienstichte find, als Freiwillige ohne Innebaltung der im Frieden bestehenden Termine eingestellt.
Anmeldungen werden an sedem Bochentage vormittags bis 10 Uhr auf dem diesseitigen Besirkskommando enigegengenommen. Die Bedingungen, zu denen der Eintritt erfolgen kann, können bier eingeseben werden.

Biesbaben, ben 1. Gebruar 1915. Rgl. Begirtstommanbo. ges.: won Bunbblab.

### amtlichen Verluftliften

Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11

fowie in ben Bweigftellen

Mauritiusstr. 12 Bismardiring 29

- bon Jedermann toftentos einzusehen -